

Berg von Landespolizei wegen zu schließen ist. Die zur Ausführung dieser Maßregel erforderlichen Anordnungen werden durch den Regierungspräsidenten in Aachen unverzüglich getroffen werden.

Der Regierungspräsident in Aachen, Herr v. Hartmann, wird also einigermaßen Gelegenheit haben, wenigstens etwas feierlich vor dem Prozeß Mellage wieder gut zu machen. Wo die etwa 600-700 Kranken hinkommen werden, ist nicht gesagt, das wird in der Rheinprovinz einige Schwierigkeiten haben, denn gerade dem Umfange, daß die Provinzialanstalten nicht ausreichen, ist es ja zuzuschreiben, daß die Provinzialverwaltung Kranke (Epileptiker, Irren) in der Krankenanstalt von Marienberg bei den "Brüdern" untergebracht hatte.

Die Anstalt der Alexianer hat — wie die katholische "Westd. Volkszeitung" des Reichstagsabgeordneten Fusingel erwähnt — nicht bloß als "Pfleghaus" für Irre und Epileptiker, sondern auch als Korrekthaus, als "Besserungsanstalt" gedient. Insbesondere sind nicht wenige halberwachsene Taugenichtse von ihren Eltern zur Erziehung und Züchtung dort hingegeben worden. Welcher Art die Erziehung war, werden wir ja wohl noch genauer erfahren in dem neuen Mariaberger Prozesse. Außer dem Bruder Heinrich ist übrigens gestern noch ein Bruder (Zrenäus) unter dem Verdachte des wissentlichen Meineides verhaftet worden! Die Erbitterung gegen die Alexianer ist in der katholischen Stadt Aachen so groß, daß sie an der heutigen Frohnleichnamspredigt auf Anordnung der geistlichen Behörde nicht theilnehmen dürfen, da man sonst Gewaltthätigkeiten gegen sie fürchtet.

Wie grausig bedeutend das Irrenanstaltswesen ist, ergibt sich daraus, daß in Preußen im Zeitraum von 1876 bis 1886 die Zahl der Irrenanstalten von 126 auf 173, die Zahl der Insassen von 20115 auf 35524 gestiegen war. Es gab in Preußen im Jahre 1886 68 Privat-Irrenanstalten, die auf Erwerb gerichtet waren, ferner an gemeinnützigen Anstalten für Irre nur zwei staatliche Kliniken (Berlin und Halle), 47 selbstständige Anstalten von Provinzen, Bezirksverbänden oder Städten und 25 Abtheilungen von Kranken- und Armenhäusern für kommunale Irrenpflege und endlich 31 Anstalten im Besitze von Orden und Vereinen, die nach Angabe der Statistik vorzugsweise Idioten aufnehmen.

Auch in württembergischen Irrenanstalten scheint nicht alles mit rechten Dingen zuzugehen. Nachdem im Verlage von Robert Lutz eine Broschüre erschienen ist: "Vergewaltigung eines württembergischen Kaufmanns und Referendarius", sind aus der Irrenanstalt in Wimmenden zwei Personen entlassen worden, welche zu Unrecht als geisteskrank festgehalten waren, die Kaufleute M. und Sch.

Gegen das Urtheil im Prozeß Mellage wird weder der Staatsanwalt noch der Vertreter der Nebenkläger Revision einlegen. Die Rückkehr des Herrn Mellage nach seiner Heimath Iserlohn gestaltete sich zu einer ehrenden Volkskundgebung. Am Bahnhof mit Musik empfangen, wurde er in den bereitstehenden bekränzten Wagen gehoben und dann unter Begleitung von Hunderten von Fackelträgern durch die von bengalischen Flammen und Lichterschmuck erleuchteten Straßen nach seiner reich bekränzten Wohnung geleitet, überall von der Kopf an Kopf dicht gedrängt stehenden Volksmenge begeistert begrüßt. Bürgermeister Fritsche begrüßte Herrn Mellage vom Balkon des Rathhauses, aus den Fenstern und von den Balkons der Privathäuser wehten Tausendtücher und wurden Herrn Mellage Blumen in den Wagen geworfen. In der Wohnung hatte ein Ausschuß von Bürgern eine glänzende Empfangsfeierlichkeit eingerichtet. Die Zahl der eingegangenen Glückwunschkarten und -Briefe, darunter sehr viele aus dem Auslande, zählt nach Hunderten. Herr Forbes, der schottische Geistliche, wurde ebenfalls glänzend empfangen. Er wohnt bis auf Weiteres noch bei seinem Nette.

Berlin, den 13. Juni.

Der Kaiser begab sich Mittwoch früh gegen 6^{1/2} Uhr mit dem Erzherzog Franz Salvator von Oesterreich vom Berliner Schloße aus nach dem Tempelhofer Felde zur Besichtigung des Garde-Kürassier-Regiments und des 2. Garde-Ulanen-Regiments. An die Besichtigung schloß sich wiederum eine Gesechtsübung, nach deren Beendigung der Kaiser mit dem Erzherzog das Frühstück im Kreise des Offizierkorps des Garde-Kürassier-Regiments einnahm. Darauf fuhr der Kaiser mit dem Erzherzog nach Wildpark zurück. Nachmittags gegen 4 Uhr wohnte der Kaiser mit dem Erzherzog dem Rennen des Potsdamer Offizier-Reiter-Vereins in Sperlingslust bei, zu welchem auch die Kaiserin und Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold erschienen waren. Es fanden vier Rennen statt. In dem zweiten und dritten Rennen um den Kaiser- bzw. Kaiserinpreis überreichte die Kaiserin den Siegern die Preise.

Ans Anlaß der Einweihung des Luther-Denkmal in Berlin hat der Kaiser dem Vorsitzenden des Komitees für Errichtung dieses Denkmals, Kammergerichtsrath Schröder, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen. — Schröder ist Reichstagsabgeordneter und gehört der Freisinnigen Vereinigung an.

Die Herbstparade für das Gardekorps soll am 18. August auf dem Tempelhofer Felde stattfinden. Es ist jener bekannte Ehrentag, an welchem sich das Gardekorps vor 25 Jahren in der Schlacht bei St. Privat ganz besonders auszeichnete.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat mit seiner Gemahlin am letzten Dienstag dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen zweitägigen Besuch gemacht.

Ein Gesehntwurf, betr. die Erbfolge in Renten- und An siedelungsgütern wird, der "Post" zufolge, bei der Regierung ausgearbeitet. In demselben soll bestimmt sein, daß, wie in dem Herrenhaus-Antrag des Grafen Stolberg vorgesehen ist, die Rentengüter nicht getheilt und verkauft und nicht mit neuen hypothekarischen Lasten ohne Genehmigung der Generalkommission beschwert werden dürfen.

Zu ultramontanen Beschönigungsversuchen hat der Prozeß wegen der Vorgänge im Alexianerkloster die "Alln. Volksztg." veranlaßt. In einem Artikel hatte sie u. A. gesagt, der Magistrat von Berlin möge nur zusehen, in seiner Irrenanstalt zu Dalldorf wäre es auch nicht anders. Wie verlautet, hat der Magistrat infolge dessen beschlossen, gegen die "Alln. Volks-Zeitung" Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung zu stellen.

Nach den bisher gültigen Bestimmungen über die Beförderung der Unteroffiziere im Frieden konnten die Lazarethgehilfen nur bis zum Range der Sergeanten durch ihre Ernennung zu Oberlazarethgehilfen aufsteigen; die Beförderung zu Wizefeldwebeln oder Wizewachtmeistern, bezw. zum Range derselben, womit die Berechtigung zum Tragen

des Offizier-Seitengewehrs verbunden ist, war ihnen verweigert. Nunmehr sind die erwähnten Bestimmungen dahin abgeändert worden, daß die Genehmigung zum Tragen des Offizier-Seitengewehrs auch den Lazarethgehilfen ertheilt werden darf, und zwar nach zurückgelegter neunjähriger Dienstzeit den Oberlazarethgehilfen in etatsmäßigen Schreibstellen, sowie denjenigen, welche als Lazareth-Rechnungsführer verwendet werden. Dasselbe Genehmigung darf auch in der Regel nicht vor zurückgelegter 18jähriger Dienstzeit anderen Oberlazarethgehilfen ertheilt werden, welche hierzu in Anerkennung besonders guter und treu geleisteter Dienste der Allerhöchsten Gnade empfohlen werden.

Frankreich. Die Entsendung französischer Kriegsschiffe zu den Festlichkeiten nach Kiel, die aus Höflichkeitssicht nicht zu umgehen war, macht den Franzosen große Kopfschmerzen und viele Blätter erhitzen sich immer noch über die bereits erfolgte Abfahrt der Flottille aus dem Hafen von Brest. Nur ein Blatt, der "Petit Parisien" überdauert die Bille etwas, indem er schreibt: "Die Franzosen können mit Stolz nach Kiel gehen, weil selbst die Deutschen nach dem Kriege von 1870/71 die Tapferkeit und den Heldenmuth der französischen Marinetruppen anerkannt haben".

Etwas unbequem mag den Franzosen gerade jetzt ein Vorfall sein, der völkerrechtlich an sich ganz selbstverständlich ist, die Franzosen aber doch gewissermaßen zum Dank gegen Deutschland verpflichtet. Das deutsche Panzerschiff "Kaiser" hatte auf seiner Ausreise nach Ostasien Gelegenheit gehabt, einem französischen Kriegsschiff Hilfe zur See zu leisten. Am 25. Mai traf der "Kaiser" im rothen Meere auf halbem Wege zwischen Suez und Aden das französische Truppen-Transportschiff "Comorin" in manövrirunfähigem Zustande an. In der Maschine des französischen Dampfers war die Hochdruck-Kolbenstange gebrochen. Der "Comorin" nahm die vom "Kaiser" angebotene Hilfe an. Der "Kaiser" nahm das französische Schiff ins Schlepptau und dampfte mit ihm mit acht Meilen Fahrt seinen Kurs weiter. Es wurde hierdurch dem französischen Transportschiff möglich, seine Maschinenreparatur in Ruhe zu vollenden, so daß es nach verhältnismäßig kurzer Zeit und nachdem es seinen Dank für die geleistete Hilfe ausgedrückt hatte, allein weiter dampfen konnte. Die Pariser Blätter sind aber doch so anständig, diesen Vorfall nicht nur nicht zu verschweigen, sondern in sehr warmen Worten zu feiern.

Italien. Crispi hat eine Verfügung erlassen, nach welcher die Gemeindevahlen in ganz Italien auf unbestimmte Zeit ver tagt werden. Infolgedessen reichte der Turiner Gemeinderath bei der Regierung seine Entlassung ein. Im ganzen Lande herrscht wegen dieser Verordnung große Erregung.

In England ergeben sich die Großindustriellen bekanntlich in sehr heftigen Klagen über den schlechten Geschäftsgang. Dem gegenüber zeigen, wie dem "Geselligen" geschrieben wird, die Jahresrechnungen der Aktiengesellschaften, daß die Dividenden zwischen 6 und 25 Prozent schwanken. Der Finanzminister will nun die großen Betriebe mehr zur Gewerbebetreuer heranziehen, als anfänglich beabsichtigt war. Es ist vielleicht das größte Verdienst des Finanzministers, daß er mit allen Mitteln die Bildung eines lebensfähigen Mittelstandes anstrebt.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 13. Juni.

Der Minister des Innern hat bestimmt, daß die bei den königlichen Polizei-Verwaltungen in Städten beschäftigten Anwärter für den Bureaudienst vor ihrer dauernden Annahme sich einer Prüfung zu unterwerfen haben. Zu diesem Zwecke wird für jeden Regierungsbezirk, in welchem sich eine oder mehrere königliche Polizei-Verwaltungen befinden, eine Prüfungskommission am Sitze des Regierungspräsidenten errichtet, unter Vorbehalt späterer Zusammenlegung mehrerer Regierungsbezirke. Die Prüfungskommission wird dem Regierungspräsidenten unterstellt. Die Kommission besteht aus einem Ober-Regierungsrath oder dem Chef einer Polizei-Verwaltung als Vorsitzenden, einem Regierungsrath oder Polizeirath und einem rechnungsverständigen Polizeisekretär. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich. Von der Prüfung sollen die als Anwärter für den Polizei-Bureaudienst angenommenen Referendare frei bleiben.

Der Landtag hat bekanntlich die für eine Eisenbahn Riesenburg-Jablono mit Abzweigung nach Marienwerder geforderten Mittel bewilligt. In Marienwerder geht nun seit einigen Wochen das Gerücht, daß die Zweigbahn nicht nach Marienwerder geführt werden solle. Dieses Gerücht entbehrt nach dem "N. W. M." jeder Begründung. Vermuthlich liegt der Anlaß dazu in den Interessengegenständen, die sich in Betreff der Richtung der Bahn innerhalb des Kreises Grandenz geltend machen; es ist dies jedoch lediglich eine innere Frage des Kreises Grandenz, der Kreis Marienwerder wird dadurch nicht berührt. Wie es scheint, wird die Bahn im Gegentheil zu den früheren Plänen über Lessen geführt werden. Dafür, daß der Bau der Bahn noch in diesem Jahre in Angriff genommen wird, ist leider wenig Aussicht vorhanden; der Herr Finanzminister soll nicht in der Lage sein, die notwendigen Mittel schon jetzt bereit zu stellen.

Dem landwirthschaftlichen Verein "Eichentanz" ist heute aus Friedrichsruh folgendes Schreiben des Fürsten Bismarck zugegangen: "Für Ihre freundlichen Glückwünsche und das sie begleitende Geburtstagsgeschenk bitte ich Sie meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen. v. Bismarck-Friedrichsruh." Der Verein hatte, wie i. Z. mitgeteilt, dem Fürsten als seinem Ehrenmitgliede einen eisernen Eichentanz als Geburtstagsgeschenk überandt.

Bei der Berufs- und Gewerbeziehung an diesem Freitag wird man sich in ganz Preußen nach der Mutterfamilie Karl Meier zu richten haben. Dieser Haushalt, der als Beispiel amtlich vorgehalten wird, umfaßt in der maßgebenden Nacht vom 13. zum 14. Juni 11 Personen. Obenan steht Karl Meier selber, ein Mann in den besten Jahren, der am 5. Februar ein Alter von 51 Jahren erreicht hat. Er ist unternehmend und vielseitig. Außer der Landwirtschaft, die seine hauptsächlichste Erwerbsquelle bildet, betreibt Karl Meier Getreidemüllerei und Bäckerei, diese letztere als Meier. Seine Frau Josefine, geb. Korn, steht ebenfalls noch im schönsten Alter — Geburtstage von Damen mittleren Alters pflegt man nicht der Deffentlichkeit preiszugeben. Mutter Meier ist eine resolute Frau, die nicht nur den umfangreichen Haushalt leitet, sondern auch fleißig in der Bäckerei hilft. Ihr ältester Sprößling Franz, ein hoffnungsvoller noch lediger Jüngling von 23 Jahren, macht sich als Gehilfe in der väterlichen Landwirtschaft nützlich. Augenblicklich geht es freilich im Meier'schen Haushalte etwas drunter und drüber; denn "Mutter" kann wegen besonderer Umstände für einige Wochen nicht nach dem Rechten sehen; es ist noch am 12. Juni d. J. ein kleines Nesthähnchen eingetroffen, das den Namen Anna erhalten hat. Die Wirthschaftslast ruht daher augenblicklich auf den Schultern der 18jährigen Dienstmagd Rosa Becker, die sonst noch in der Landwirtschaft helfen muß. Es ist recht schade, daß sie gerade jetzt alle Hände voll zu thun hat; denn im Hause ist z. B. der Musikant Otto Winter einquartirt, und sie kann sich nun dem

Vaterlandsvertheibiger leider so wenig widmen! Von den sonstigen Haushaltsangehörigen ist noch Wanda zu sagen. Da ist ein jüngerer Bruder des Familienvaters, dem der Betrieb einer häuslichen Wollenspinnweberei noch leicht fällt, in der Landwirtschaft mitzuwirken. Ein junger Neffe mitterlerseits, Ernst Korn widmet sich als Gehilfe der Schlosserei, ist aber seit vier Wochen arbeitsunfähig. Hervorzuhellen wäre ferner, daß in der Meier'schen Getreidemüllerei ein Geselle, in der Bäckerei ein Lehrling thätig ist. In Noth und Wohnung steht sonst noch bei Meiers der 33jährige Chemiker einer Zuckersabrik Georg Florik, der z. B. auf einer Geschäftsreise sich befindet. Hingegen hat man über Nacht einen alten jüdischen Scheerenschleifer, Moriz Zeiß, aufgenommen, einen 60jährigen Wittwer, der von Dorf zu Dorf umherzieht und ein kümmerliches Dasein fristet. Meiers haben ihm gewiß aus Gnad' und Barmherzigkeit ein Obdach gewährt. Man sieht, die Familie wird nicht ohne Grund in den Formularen als Muster hingestellt.

In der heutigen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten stand als einziger Punkt der Verkauf der Mathausgrundstücke Markt 3 und 4 auf der Tagesordnung. Nach kurzer Debatte wurde einstimmig beschlossen, die Grundstücke für 61800 Mark an Herrn Kaufmann Degurski zu verkaufen.

Der erste Kantor der hiesigen Synagogengemeinde, Herr W. Priwin, ein noch sehr rüstiger Mann im Alter von 52 Jahren, reiste am ersten Pfingstfeiertag mit mehreren Gliedern seiner Familie nach Greifenberg in Pommern, um der Hochzeitfeierlichkeit seines ältesten Sohnes beizuwohnen. Die große Freude mochte zu mächtig auf sein Gemüth und seine Nerven gewirkt haben, denn bei der religiösen Trauung, die er selbst leitete, war er sehr aufgereggt. Nach dem ersten Gang der Tafel sprach er einen Toast, stieß mit all seinen Kindern an, konnte aber den Wein nicht mehr genießen, sondern entfernte sich rasch und mußte ohnmächtig in ein Fremdenzimmer des Hotels gebracht werden. Die eiligt herzugekommenen Aerzte stellten einen Schlaganfall fest und erklärten die Lage für hoffnungslos. Gestern früh ist der Bedauernswerthe seinem kurzen, schweren Leiden erlegen. Die hiesige Synagogengemeinde hat einen tüchtigen Beamten, die aus Frau und sieben unvorjüngten Kindern bestehende Familie ihren einzigen Ernährer verloren.

Raimund Hanke wird mit seiner hier stets gern gehörten und gesehnen Leipziger Sänger-Gesellschaft am nächsten Montag und Dienstag im Tivoli humoristische Abende veranstalten, eine Nachricht die allen, welche gern lachen, gewiß willkommen sein wird.

4. Danzig, 13. Juni. Gestern Mittag stürzte das vierjährige Töchterchen des Fischlers Zybusset aus dem dritten Stockwerk der Wohnung so unglücklich auf die Straße herab, daß es mit verschmetterten Gliedern liegen blieb und nach wenigen Augenblicken starb.

In der Mottlau bei Strohdorf wurde gestern die Leiche eines Mädchens gefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe geschafft.

In hiesigen Zentralgefängnis sind, wohl in Folge des Falles Wederle, der betraulich einen andern Strafgefangenen ersicht, die Aufseher jetzt mit Revolvern ausgerüstet, auch zieht während der Nacht innerhalb des Gefängnisses ein Doppel-Militärposten auf.

Zu der letzten Sitzung des Danziger Reichstags wurde der Antrag für die in diesem Jahre auszuführenden Deich- und Uferbauten auf 5500 Mk., der Antrag für die in diesem Jahre auszuführenden Meliorationsarbeiten, auf 71000 Mk. festgesetzt. Auf den Vortrag des Herrn Wauraths Schmidt beschloß das Reichstags, die Ausführung der Kanäle und Auslastschleusen am Heringstruge mit Rücksicht darauf, daß die Koupirung der Weichsel in diesem Jahre erst spät erfolgt, für dieses Jahr auszuschieben. Die Haushaltsauschläge für 1895/96 für die Deichkasse und die Entwässerungs-Verbandskasse, abschließend mit 128500 bzw. 96200 Mk., wurden genehmigt, die Deichbeiträge auf 10 Prozent und die Entwässerungsbeiträge auf 10 Prozent des beitragspflichtigen Gesamtwerthes festgesetzt.

Thorn, 13. Juni. Die Zufuhr zum Wollmarkt beträgt 100 T. in kleinen Posten, die unbedeutend sind.

Thorn, 11. Juni. Noch in diesem Sommer soll mit dem Bau des Kirchturms an der altstädtischen evangelischen Kirche begonnen werden. Das Geld für diesen Bau ist längst vorhanden. Der Thurm soll als Anbau an der Ostseite der altstädtischen evangelischen Kirche errichtet werden. In dem unteren Theile des Thurmes sollen die Konferenz-, Konfirmanden- und Sitzungszimmer eingerichtet werden. Das ganze Gebäude wird im Rohbau ausgeführt werden.

Thorn, 12. Juni. Der kommandirende General des 17. Armeekorps General der Infanterie Lenke ist zur Truppeninspektion hier eingetroffen.

Yriesen, 12. Juni. Vor längerer Zeit verletzte sich der Pferdehändler B. von hier eine Behe. Es trat Blutergießung hinzu, und der Fuß mußte amputiert werden. In diesem Frühling wurde der andere Fuß krank und mußte gestern im Krankenhaus ebenfalls abgenommen werden. Der Zustand des Mannes ist sehr bedenklich.

R. Gollub, 12. Juni. In der Zwangsversteigerung ist das 2200 Morgen große Gut Adlig Lissowo von den Herren Plate und Lewinsohn - Berlin, Schulz - Walken und M. Lewin-Mühle Lissowo erstanden worden. — Im polnischen Voranschverein war der Bäckermeister Gregorowicz zum Direktor gewählt. Gegen die Wahl wurde Protest erhoben und sie wurde für ungültig erklärt. In der nochmals zusammenberufenen Generalversammlung wurde nun Kaufmann Tilizki zum Direktor und Schuhmachermeister Faustmann in den Aufsichtsrath gewählt.

Marienwerder, 11. Juni. Mit einem Revisionszuge trafen gestern Herr Eisenbahndirektionspräsident Thome, mehrere Mitglieder der Danziger Direktion und einige Ministerialbeamte auf unserem Bahnhof ein. Die Bauarbeiten auf dem hiesigen Bahnhofe haben sich als völlig unzureichend erwiesen. Das Stationsbureau ist zu klein, die Wartesäle entsprechen nicht entfernt dem regen Verkehr, der Güterboden hat schon vergrößert werden müssen, und dazu sind alle diese Mängelheiten höchst ungesund. Es läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß die Herren auch mit diesen Verhältnissen sich beschäftigen haben. Man spricht seit einiger Zeit von in Aussicht genommenen Umbauten, die dafür angeblich ausgeworfene Summe würde aber wieder nur unzureichendes Flächwerk gestatten. Und doch ist ganze Arbeit um so mehr notwendig, als von der Eisenbahnlinie Riesenburg - Jablono mit Abzweigung nach Marienwerder eine weitere Steigerung des Verkehrs zu erwarten ist.

Aus dem Schwetzer Kreise, 12. Juni. Am letzten Sonntag badete der bei einem Besuche in Deutsch-Westfalen dienende, 19 Jahre alte Eduard W. o. s. aus Dabelno in einem Arm der Weichsel. Er gerieth dabei an eine tiefe Stelle und ertrank. Zwar rief er um Hilfe, da aber die Mitbadenden über den Weichselarm geschwommen waren, so konnten sie nicht schnell genug herankommen, um ihn zu retten.

(Konig, 12. Juni. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige vaterländische Frauenverein, der auf ein 25jähriges Wirken zurückblickt, auf Wilhelminenhöhe einen Wohlthätigkeitsjahrmarkt. Da gab es die verschiedensten Belustigungsgelegenheiten, von der Magerie bis zur Waage, von der Sektbude bis zur Stehbirthe. Angesehene Damen der Stadt und Umgegend hatten dem edlen Zwecke ihre Dienste gewidmet. Der Männergesangsverein trug mehrere Gesänge vor. Die Kapelle des 141. Infanterieregiments aus Grandenz konzertirte während des ganzen, durch Prolog und Festrede eingeleiteten Festes. Die Einnahme war sehr bedeutend.

B. Tschel, 12. Juni. Die Ursache des Babinski'schen Brandes in Kossuta ist noch nicht ermittelt worden. Dagegen hat sich die Annahme, daß ein Wehrling in den Flammen angekommen sei, glücklicher Weise nicht bestätigt. Der Wehrling befindet sich bei seinen Eltern in Neetz, wohin er sich bei Ausbruch des Feuers heimlich begeben hatte.

Königsberg. Der Minister für Landwirtschaft, hat dem Komitee der Ausstellung auf Antrag zur Prämierung hervorragender Leistungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft 20 Silberne und 40 Bronzene Medaillen überreicht und als Ehrenpreise für Leistungen in der Rindfleischzucht ein bronzenes und zwei in Eisen gegossene Medaillons mit Geflügelabbildungen zur Verfügung gestellt. — Am Donnerstag werden die höheren Klassen der Gymnasien zu Jasterburg und Gumbinnen, am Freitag die des kgl. Gymnasiums zu Pr. Stargard unter Führung ihrer Lehrer bezw. Direktoren die Ausstellung besuchen. Bei dem freundlichen Entgegenkommen der Eisenbahnbahnen dürften derartige Unternehmungen allen Gymnasien Ost- und Westpreußens zu empfehlen sein.

Tilsit, 12. Juni. Eine Diebes- und Brandstiftungs-Bande hatte sich gestern und vorgestern wegen einer großen Menge von Werken vor der hiesigen Strafammer zu verantworten. Die Bande, deren Mitglieder sich noch durchweg in jugendlichem Alter befinden, hatte es im vergangenen Jahre fertig gebracht, die gewagtesten Einbrüche anzuführen und sich hierbei auch nicht scheute, die Brandfackel in die bestohlenen Wohnungen zu werfen, um auf diese Weise die Spuren ihrer Thätigkeit zu vernichten. Der Hauptbeschuldigte ist der noch recht jugendliche Paul Hoffmann, ein Bursche mit recht frechem Gesichtsausdruck. Der zweite in dem sauberen Bunde ist der Schlosserlehrling Lutter, der dem Hoffmann bei den Diebstählen, Einbrüchen, Brandstiftungen u. dgl. hilfreiche Hand geboten. Die dem Angeklagten ist die Sache mehr zu Herzen gegangen, ebenso dem Angeklagten Zwengel. Beide haben Geständnisse abgelegt. Der Angeklagte Schlosserlehrling Walzweit hat namentlich in der Besorgung von Schiffen große Gewandtheit bewiesen. Außerdem hat er sich im vergangenen Jahre in einer Kirche den Inhalt einer dort aufgestellten Armenbüchse angeeignet. Der fünfte im Bunde ist der Goldarbeitergehilfe v. Jaborowski, der Helfer der Gesellschaft. Es waren zur Hauptverhandlung 60 Zeugen geladen. Das Urtheil, das gestern spät Abends verkündet wurde, lautete gegen den Angeklagten Hoffmann aus Tilsit wegen Diebstahls in zehn Fällen, versuchten Diebstahls, Sachbeschädigung und Unterdrückung in je einem Falle und wegen Brandstiftung in fünf Fällen auf zehn Jahr Gefängnis. Die Angeklagten Schlosserlehrling Lutter und Schlosserlehrling Zwengel aus Tilsit wurden mit drei Jahren Gefängnis bestraft. Der Schlosserlehrling Walzweit aus Tilsit erhielt ein Jahr und einen Monat, der Goldarbeitergehilfe Paul v. Jaborowski aus Tilsit ein Jahr Gefängnis.

Genossenschafts-Verammlung der Nordöstlichen Baugewerks-Verungenoßenchaft.

2. Danzig, 12. Juni.

Der Delegirtenstag wurde heute im großen Sitzungssaale des Landeshauses in Gegenwart von 66 Deputirten durch den Vorsitzenden, Herrn Baumeister F. Lisch-Berlin, eröffnet, worauf zu Schriftführern die Herren Baumeister Schwarz-Berlin und Stadtrath Zentgraf-Franz a. D., zu Beisitzern die Herren Baumeister Otto-Berlin und Rathsbaumeister Seeger-Havelberg ernannt wurden.

Nach der Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeister Traube berichtete Herr F. Lisch-Berlin über die Ausführung der Beschlüsse des vorjährigen Verbandstages zu Potsdam. Demals war eine Petition an die Staats- und Kommunalbehörden um rechtzeitige Vergütung der größeren Bantten gerichtet und gebeten worden, daß die Vergütung schon im Frühjahr erfolge, und wenn dies nicht möglich sei, die Projekte bis zur nächsten Saison verschoben würden. Diese Petition ist inzwischen vom Kultusministerium entgegenkommend beantwortet worden, und es ist von diesem Ministerium eine dementsprechende Verfügung an die ihr unterstellten Organe erlassen worden. Ferner waren damals folgende Statutenänderungen betr. Reiserbonds und Genossenschaftsberammungen beschlossen worden: „Die Verwaltung des Reiserbonds und die Verfügung über Gelder und Werthpapiere desselben liegt einer Kommission ob, welche aus dem Vorsitzenden des Genossenschaftsvorstandes oder einem seiner Stellvertreter und einem anderen Vorstandsmitgliede besteht; ferner ist bestimmt, daß der Unternehmer oder Vertreter eines jeden Betriebes, in welchem nicht mehr als fünf versicherungspflichtige Personen beschäftigt werden, eine Stimme, von sechs bis zehn zwei Stimmen, von elf bis zwanzig drei Stimmen hat, wozu für je 20 Beschäftigte je eine Stimme kommt, bis zu 181, über welche Zahl hinaus er fünfzehn Stimmen hat. Die beiden Abänderungen sind vom Reichsversicherungsamt genehmigt worden.“

Herr F. Lisch erstattete dann den Geschäfts- und Verwaltungsbericht für das Jahr 1894.

Es betragen die gesammten im Jahre 1894 gezahlten Unfallentschädigungen 1549 099,53 Mark. Hier von gehen ab: die auf die Versicherungsanstalt entfallenden Beträge mit 841 086,66 Mark und die von anderen Berufsgenossenschaften u. dgl. erstatteten Unfallentschädigungen mit 722,18 Mark, es bleiben also zur Umlage 1484 268,69 Mark. An Beiträgen für 1893 waren bei allen fünf Sektionen zusammen, bei einer aufzubringenden Summe von 2 160 882,39 Mark, 1 580 266,85 Mark rückständig.

Der Herr Referent ging alsdann auf die Unfallstatistik des vergangenen Jahres über und theilte mit, daß 5578 Unfälle gegen 5210 im Vorjahre zur Anzeige gekommen sind, d. i. 368 mehr. Die Unfälle betrafen 5559 Personen männlichen und 19 Personen weiblichen Geschlechts; 4972 waren erwachsen, 506 waren 16-20 Jahre, 100 unter 16 Jahre alt. In 193 Fällen war der Unfall beim Maschinenbetrieb, in 5385 Fällen beim Handbetrieb passiert.

Im letzten Jahre kommt schon auf 27 Arbeiter ein Unfall gegen 42 Arbeiter 1890. Auch die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle ist gewachsen, denn von den obigen 5578 Unfällen sind 1312 entschädigungspflichtig geworden, inbezug auf die positive Zahl Unfälle ist zwar ab, in Bezug auf den Prozentsatz aber zugenommen. So kommt jetzt auf 115 Arbeiter ein entschädigungspflichtiger Unfall gegen 174 Arbeiter 1890.

Die Verwaltungskosten betragen in den fünf Sektionen (ohne die Kosten für die Schiedsgerichte mit 62 149 Mark) rund 242 000 Mark; es kommen danach auf 1000 Mark Lohnsumme 2,50 Mark, gegen 2,80 Mark 1893, 2,22 Mark 1892, 2,04 Mark 1891 und 2,07 Mark 1890; die eingetretene kleine Steigerung hat ihren Grund in dem Anfall der Lohnsumme. Die Rückstände betragen 158 000 Mark gegen 108 000 Mark im Vorjahre.

Die Umlage ist auf eine Summe von rund 97 Millionen Mark (gegen 104 Millionen im Vorjahre) zu vertheilen, sie ist seit 1891 um rund 10 Millionen zurückgegangen, was ebenfalls seinen Grund in dem Niedergang des Baugewerbes hat. Die Vermögensübersicht ergab am 31. Dezember 1894: Reservefonds mit Einschluß der Finsen 411 769,01 Mark, Betriebsfonds (Dispositionsfonds) 112 482,80 Mark, Kassenbestand 295 581,41 Mark und Werth des Inventars 226 648,86 Mark, in Summa 560 077,08 Mark. hierzu kommt noch der Reservefonds von 1894 mit 439 268 Mark, so daß das Gesamtvermögen der Genossenschaft in diesem Augenblick rund 6 1/2 Millionen Mark beträgt.

Der Antrag, die Ueberschreitung des Stats mit 24 750 Mark nachträglich gutzuheben, wurde angenommen. Es folgten Wahlen. Als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden bezw. zum Ersatzmann wurden die Herren Rathszimmermeister

Schwager-Berlin und Maurermeister A. Müller-Stettin. Als Vorstandsmitglieder wurden die Herren Bräutigam-Freienwalde, Kämmerling-Stettin, Herzog-Danzig, Gutzeit-Königsberg wieder, und statt des Herrn Schwager Herr Otto-Berlin neu, als Ersatzmänner die Herren Böhme-Berlin, Arganzen-Landsberg a. M., Schinke-Stettin, Schick-Danzig und Wankler-Königsberg wieder gewählt.

Als dritter Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Herr Otto-Berlin gewählt.

Vor der Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung für 1895 erklärte der Vorsitzende Herr F. Lisch-Berlin aus persönlichen Gründen sein Amt niederlegen zu wollen, da in der Debatte der Diskussion über die Prüfung der Jahresrechnung für 1894 unbegründete Anschuldigungen aus der Versammlung gegen ihn erhoben seien.

Bei der Wahl des Ausschusses wurden die Herren Vollmer, Moebius, Dehmlow, Behrensborff und Hirschmann wiedergewählt. Es folgte die Festsetzung des Stats für die Verwaltungskosten 1896; der Stat wurde auf 200 000 Mark festgesetzt.

Unter den geschäftlichen Angelegenheiten stand dann die Beschlußfassung über die Gewährung einer Prämie für die Abwendung von Unglücksfällen an die verwitwete Frau Jaschob zu Schmolzin. Ihr Mann, der Maurermeister J., war auf einem Gute mit einem größeren Bau beschäftigt und bemerkte eines Tages, das die Holzelemente des Gerätes von ruderloser Hand zerhackt waren. Er meldete dem Vorfall, der leicht ein fürchterliches Unglück hätte nach sich ziehen können, sofort dem Gutsbesitzer, welcher eine Untersuchung anstellte, die aber nichts zu Tage förderte. Kurz darauf wurde Jaschob, sicher von den Anstiftern der That, überfallen und so schwer mißhandelt, daß er kurze Zeit darauf starb. Ein gesetzlicher Anspruch auf Entschädigung stand der Ehefrau nicht zu, da kein Betriebsunfall vorlag; in Anbetracht dessen aber, daß die Genossenschaft vor großem Schaden bewahrt worden ist, hatte der Vorstand der Wittve 100 Mark ausbezahlt und beantragte heute weitere 100 Mark Unterstützung. Für die ersten 100 Mark bewilligte die Versammlung ohne Weiteres Zustimmung; bewilligte aber weiter, da die Frau noch vier unmündige Kinder zu ernähren hat, anstatt der geforderten 100 Mark 600 Mark. Daraus wurde beschlossen, von einer Anzahl Regressanten einen Abstand zu nehmen, da es sich nur um kleinere Beträge handelt, die doch nicht einzuziehen wären.

Nach Schluß der Sitzung wurde ein Ausflug nach Zoppot unternommen.

2. Danzig, 13. Juni.

Herr Baumeister F. Lisch eröffnete die heutige Sitzung. Die Versammlung tritt sofort in die Verathung des Punktes IX der Tagesordnung: „Beschl. über eine Revision des Gefahrrentarifs vor Ablauf der Tarifperiode“ ein. Der Vorstand empfiehlt die Gefahrrentarifs in der Gruppe „Betriebe mit elementarem Gewalt“ von 20 auf 12 herabzusetzen, was einen Prozentsatz von etwa 4 1/2 geben würde. Dann handelt es sich weiter noch um den Veruf der Abrechner, welche jetzt im Gefahrrentarifs die Nummer 25 haben und 12 von 100 zahlen. Es liegt da eine Reihe von Beschwerden hierüber an den Vorstand und auch an das Reichsversicherungsamt vor. Der Vorstand empfiehlt auch hier die Herabsetzung auf Nr. 12, was gleichfalls in Zukunft einen Prozentsatz von ca. 4 1/2 von 100 ergeben würde.

Im Laufe der Diskussion bemerkt der Vorsitzende, daß wahrscheinlich bereits im nächsten Jahre der Gefahr-Tarif in umfänglicher Weise geändert werden wird, da sich herausgestellt hat, daß die statistischen Ziffern desselben nicht mehr recht stimmen.

Die Versammlung stimmt darauf den beiden vorgeschlagenen Herabsetzungen ein stimmig zu.

Es liegt dann folgender Antrag der Sektionen II u. III aus Eberswalde und Stettin vor:

„Zur Erhaltung, daß die Umlagebeiträge, welche die übrigen Sektionen für Sektion I bezahlen müssen, von Jahr zu Jahr steigen und für das Jahr 1894 den Betrag von 990 054 Mark, für die Jahre 1895 bis 1894 zusammen schon den Betrag von 308 655,17 Mark erreicht haben, wolle die Delegirten-Versammlung beschließen: Die sämtlichen Betriebe der Sektion I sind mit 10 % Aufschlag gegen den bestehenden Gefahrrentarifs zur Umlage heranzuziehen.“

Nach längeren Erörterungen wird dieser Antrag angenommen.

Nach Schluß der Delegirten-Versammlung begaben sich die Teilnehmer an Bord eines festlich geschmückten Dampfers nach dem Reichsel-Durchsicht, wo das gemeinsame Mittagessen stattfand.

Verchiedenes.

— Professor Billatte, der bekannte Lexikograph und Mitherausgeber des großen französischen Wörterbuches (Sachs-Billatte), ist am Mittwoch in Neustrelitz, achtzig Jahre alt, gestorben.

— Von dem Erdbeben in Schlesien geben schlesische Blätter zum Theil recht lebhaft Schilderungen. So schreibt ein Lehrer aus Döbergaß bei Strehlen: Am 9 1/2 Uhr Morgens verpörrte ich in meiner Schulstube ein Erzittern des Fußbodens und leises Klirren der Fensterstübe. Ich frage die Kinder, ob sie etwas merken, da wird mir die Antwort: „Es urbert (rauscht, bewegt sich) unter den Füßen.“ Fast in allen Häusern des Dorfes hat man ähnliches wahrgenommen. — In Gnadenfrei vernahm man zunächst ein etwa eine Minute lang währendes dumpfes Donnern. Das Getöse zog allmählich näher, nahm an Stärke zu und verhalte dann wieder allmählich in der Ferne. Allerlei Geräthe, wie Bänke, Tische und Stühle, auch die Zimmerdecken schienen sich zu bewegen, die Dielen erzitterten; in einem Weingeschäft klirrten die Flaschen, auf ihren Arbeitstischen sitzende Schneider fühlten sich förmlich hin- und herbewegt. Troßdem ist ein Grund zu Befürchtungen, daß Schlesien von derartigen Erdbebenkatastrophen heimgegriffen werden könnte, wie erst kürzlich Theile von Italien und Oesterreich, nicht im Geringsten vorhanden; doch gehören selbst schwache Erschütterungen in Schlesien zu den allergrößten Seltenheiten.

— [Wom Grubenbrand in Antonienhütte.] Nach amtlicher genauer Feststellung sind bei dem Brande in der „Gottesjengrube“ zwei Steiger, drei Häuer, 14 Grubenarbeiter und ein Fuhrmann ums Leben gekommen.

— [Schiffsbrand.] Auf der Fahrt von Legue nach Jersey ist auf dem englischen Kutter „Ulthnot“ ein Brand ausgebrochen. Das einzige Rettungsboot wurde von dem Kapitän Willkens und der Mannschaft benutzt, während die auf dem Schiffe befindlichen Passagiere ihrem Schicksal überlassen wurden. Bewohner von Erquey gelang es, die in Gefahr befindlichen Personen zu retten. Gegen den Kapitän ist die Untersuchung eingeleitet worden.

— Durch einen Blitzstrahl sind dieser Tage in einer Ortschaft des Bezirks Arad (Ungarn) sieben Feldarbeiter getödtet worden. Die Arbeiter waren vor einem heftigen Gewitter unter eine Linde geschüchtet, in welche der Blitz einschlug.

— Selbstmord im Eisenbahnzuge hat Mittwoch Nacht ein junger Mann auf der Strecke München-Berlin verübt. Als der Schnellzug 31 von München um 6 Uhr in Berlin auf dem Anhalter Bahnhof einlief, fand man im Nebenraum eines Wagenabtheils dritter Klasse einen jungen Mann auf, der sich aus einem Revolver eine Kugel in die linke Schläfe gefügt hatte. Seine Taschen enthielten lediglich eine Visitenkarte auf den Namen Leo Zimmermann. Ob das jedoch der Name des Selbstmörders ist, steht noch dahin. Er hatte den Zug in Rensfeld a. D. bestiegen.

— In der Auhe nalter ist, wie erwähnt, am letzten Sonnabend in einem im Schiffs festgefahrenen Boot ein Mädchen mit einer Schußwunde in der Schläfe, todt auf-

gefunden worden. Der Verdacht entstand, daß ein Mord begangen sei. Jetzt stellte sich bei der Polizeibehörde ein Schlächtergeselle Pöppe und gab an, daß während der Bootsfahrt, welche er mit dem Mädchen unternommen hatte, dies sich mittels eines Revolvergeschusses entleibt habe. Ob seine Angabe auf Wahrheit beruht, soll die eingeleitete Untersuchung feststellen.

— Einen verblüffenden Fund hat die Polizei in Schwednitz in der Villa der drei wegen auffeinerregender Affen diebstähle verhafteten Geschwister Steys gemacht. Unter anderem wurden im Garten vergraben 50 goldene Uhren und Ketten aufgefunden.

— [Seltsamer Sport.] Ein reicher Engländer, der Marquis von Downshire, hat sich eine Eisenbahn bauen lassen, die im Kreise durch seine Güter geht, und zwar in einer Länge von zehn englischen Meilen. Der Wagenpark besteht aus einer Lokomotive, einem Tender und einem fürstlich ausgestatteten Personewagen. Bei jeder Ausfahrt werden die jüngeren Mitglieder der Familie, die Damen nicht ausgenommen, als Wagenwärter mit ihren Signalflaggen in die Wärrerhäuschen beordert. Der Marquis heizt den Kessel selber, er bestiegt dann die Lokomotive und fährt nun mit einer Geschwindigkeit von vierzig englischen Meilen pro Stunde seine Gäste umher. Sehr häufig alarmirt er sein „Wagenpersonal“ (wie er seine Familie nennt) mitten in der Nacht. Die Gäste müssen aus den Betten heraus und in den Waggons, und nun geht es in toller Fahrt durch die magisch mit elektrischem Licht erhellte Landschaft.

— [Eifersüchtiger Hund.] „Karo“, der Hiehund eines Meiereibesizers bei Dranienburg, hatte schon seit Jahren täglich unter Führung eines Mädchens Milch nach dem Bahnhofe befördert. Siets hatte er tren seine Pflicht erfüllt. Da wurde er kürzlich durch den Schäferhund „Thras“ erjert und selbst eingesperrt. Als das Mädchen bereits etwa eine halbe Meile mit Thras gefahren war, kam plötzlich Karo angeheult und fiel ohne Weiteres über seinen Nebenbulher her, so daß dem Mädchen nichts übrig blieb, als Thras ausspannen. Kaum war das geschehen, so wurde Karo ganz ruhig, ließ seinen Gegner los und stellte sich an den Wagen, um sich einspannen zu lassen. Seinem so nachdrücklich geäußerten Wunsche entsprach das Mädchen, und auch Thras schien mit dem Wechsel ganz zufrieden zu sein. Während Karo seine Last nach dem Bahnhofe zog, lief er eilfertig nach Hause.

— [Anders gemeint.] Herr: „Nach dem Braten zu urtheilen sind Sie verliebt, Anna!“ — Köchin (erschrockt): „Ist er verfallen?“ — Herr: „Nein; aber das beste Stück herausgeschnitten!“

Neuestes. (Z. 2.)

T. Mensalz a. d. O., 13. Juni. Im Dorfe Ruffar fuhr ein Blitzstrahl während des Unterrichts in das Schulhaus. 25 Kinder wurden betäubt, die aber alle bis auf zwei wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten.

Paris, 13. Juni. Die französische Kriegsfregatte Milanotte ist vor einer Insel nächst Toulon gescheitert. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Freitag, den 14. Juni:** Veränderlich, warm, strichweise Gewitterregen. — **Sonnabend, den 15.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken. — **Sonntag, den 16.:** Wolkig, normale Wärme, vielfach Regen mit Gewitter.

Wetter - Depeschen vom 13. Juni 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 40° F.)
Memel	759	SSW.	3	bedeckt	+15
Neufahrwasser	760	SSW.	4	heiter	+15
Swinemünde	761	W.	4	halb bed.	+12
Hamburg	764	WS.	3	wolkig	+12
Hannover	765	W.	3	halb bed.	+12
Berlin	764	WS.	4	wolkig	+12
Breslau	763	WS.	3	wolkig	+11
Liparanda	754	SSW.	2	halb bed.	+18
Stockholm	754	WS.	2	wolkenlos	+14
Kopenhagen	760	WS.	4	wolkig	+12
Wien	762	WS.	3	halb bed.	+14
Petersburg	768	WS.	0	wolkenlos	+12
Paris	765	W.	4	wolkig	+11
Yarmouth	767	WS.	2	heiter	+12

Danzig, 13. Juni. Schlacht u. Viehhof. (Tel. Dep.) Aufferieb: 5 Bullen, 11 Ochsen, 36 Kühe, 39 Kälber, 82 Schafe, — Ziegen, 152 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24-30, Kälber 30-35, Schafe 20-24, Ziegen —, Schweine 30-32 Mark. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 13. Juni. Getreide-Depesche. (S. v. Markstein.)

	13.6.	12.6.	13.6.	12.6.	
Weizen: unv. To.	350	150	Gerste gr. (660-700)	110	110
inl. hoch. u. weiß.	153-155	154-157	fl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt . . .	151	152	Hafer inl.	115	115
Trans. hoch. u. w.	123	124	Erbsen inl.	115	115
Transit hellb. . .	117	118	Trans.	90	90
Termin. fr. Verf.	154,00	155,50	Rüben inl.	175	175
Juni-Juli	119,50	121,50	Spiritus (loco vr.)	58,00	58,00
Trans. Juni-Juli	154	156	10000 Liter pr.	38,00	38,00
Regul.-Fr. 3. fr. W.	127,00	128	mit 50 Mt. Steuer	38,00	38,00
Roggen: inländ.	90,00	92,00	mit 30 Mt. Steuer	38,00	38,00
ruß. vol. 3. Trn.	126,00	126,50	Teidenz: Weizen pr. 745 Gr.		
Trans. Juni-Juli	91,00	91,00	Dual.-Gew.: niedriger.		
Regul.-Fr. 3. fr. W.	127	128	Roggen pr. 714 Gr. Dual.-Gew.: niedriger.		

Königsberg, 13. Juni. Spiritus-Depesche. (Portatils u. Orothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco touting. Mt. 58,75 Geld, umfonting. Mt. 39,00 Geld.

Berlin, 13. Juni. (Tel. Dep.) Getreide-, Spiritus- u. Fondsbörse.

	13.6.	12.6.	13.6.	12.6.	
Weizen loco	150-163	150-164	40% Reichs-Anl.	106,60	106,90
Juni	157,25	158,00	3 1/2% „	104,40	104,60
September	159,00	160,25	3% „	99,30	99,20
Roggen loco	130-135	131-136	40% Pr. Cons.-Anl.	106,00	106,10
Juni	132,00	132,75	3 1/2% „	104,40	104,40
September	137,25	138,25	3% „	100,00	99,90
Hafer loco	123-148	123-148	3 1/2% Stpr.-Pfd.	100,80	100,60
Juni	128,75	129,00	3 1/2% D. Hpr. . .	100,80	100,60
September	126,00	126,50	3 1/2% Rom. . . .	100,75	100,70
Spiritus:			3 1/2% Bsp. . . .	100,75	100,75
loco (70er)	39,60	39,30	Dist. Com.-Anl.	220,50	220,00
Juni	43,00	42,60	Laurabütte . . .	136,00	135,00
Juli	43,10	42,80	Stallen. Rente	88,40	88,60
September	43,70	43,40	Privat - Dist.	2 1/2%	2 1/2%
Tendenz: Weizen matt,			Rußische Noten	220,25	220,35
Roggen matt, Hafer			Lend. d. Fondsb.	fest	besser
matt, Spiritus fester.					

Reise-Abonnement.

Wer Kundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen“ derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfg.

Expedition des Geselligen.

Staff jeder besonderen Anzeige.

[5737] Heute Nacht 1/4 Uhr verschied in Greifenberg in Pommern nach kurzem schweren Krankenlager infolge Gehirnschlages mein innigstgeliebter Mann, unser theurer unvergesslicher Vater und Schwiegervater, der Kantor

Wolff Priwin

im Alter von 52 1/2 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigen dies an
Graudenz, den 12. Juni 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Synagoge in Greifenberg in Pommern aus, statt.

Nachruf!

[5775] Durch den jähen Heimgang des Kantors Herrn

W. Priwin

ist unsere Gemeinde in tiefe Trauer versetzt worden. Während seiner zwölfjährigen hiesigen amtlichen Thätigkeit hat er es verstanden, sich durch treue Pflichterfüllung die Achtung und Liebe der Gemeindeglieder zu erwerben. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Graudenz, den 12. Juni 1895.

Der Vorstand u. d. Repräsentanten d. Synagogengemeinde.

[5749] Heute Vormittags um 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Mühlengutsbesitzer und Amtsvorsteher

Julian v. Rolbiecki

was wir tiefbetruert Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen.

Londzin, 12. Juni 1895.

Die Hinterbliebenen.

Die Exequie findet Freitag Nachmittags 6 Uhr, die Beerdigung Sonnabend, Vormittags 8 Uhr in Zwintarz statt.

[5664] Die Geburt eines Mädchens zeigen an.
Langfuhr, den 12. Juni 1895.
Gymnasiallehrer Eins und Frau.

[5721] Ich habe mich hier niedergelassen

Schönsee Westp.,
den 12. Juni 1895.

C. Sorge, appr. Thierarzt.

[5719] Einen gut erhaltenen alten Damenjattel zu kaufen gesucht. Offerten unt. S. B. postlagernd Ostrowo.

Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben
Weitgehendste Garantie.
Der Haupt-Kammerjäger D. Citron geht bestimmt in kurzer Zeit auf die Tour und bittet die Bestellungen so bald wie möglich mit Angabe der nächsten Bahnstation an D. Citron, Sensburg Dpr. richten z. wollen. [5779]

Alle Sorten Wein-, Bier- u. Liqueur-

Flaschen

sind wieder am Lager und offeriren die billigste, bei größeren Abnahmen [5609] zu Fabrikpreisen.

G. Kuhn & Sohn.

Englischer Damen-Sattel wie neu, ist zu verkaufen. Danzig, Langgarten 21 part. [5745]

Gute weiße Kartoffeln hat zu verkaufen
Dzwałdowski, Szczepantow
[5704]

Zement-Platten-Prese

mit zugehörigen Platten zu verkaufen. [5714] Amtsstr. 4.

Marienburg, a. 3 M., 3. 21.-22. Juni
Weimar, a. 1 M., 3. 15.-17. Juni
Schneidemühl, a. 1 M.

Wreckaufpflanzen

edle bommersche Kannen & Schod 3 Pf. empfiehlt S. Meyer, Gärtner, Dom. Kabilanten. [5693]

[5754] Seelustige, junge Leute erhalten, wenn Mittel zur Ausrüstung für lange Fahrt vorhanden, sofort und jederzeit Stellung auf 1 klaffigen Segelschiffen u. Dampfern.

M. Glöde,
H. Vorlesen 35.
Hamburg.

Schiffsjungen

Sonnabend, 15. Juni, Fischmarkt

Frische Matjes-Seringe

3 Stück 20 Pf. [5711]

Sonnenschirme

werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. [4523]

Bertha Loeffler

verehel. Moses.

Dampf-Coffee

täglich mehrere Mal frisch geröstet v. Rind
Mocca-Mischung Mark 2,00
hochfein vitant
für Feinschmecker, empfiehlt
Rotterdammer Coffee-Lagerer
[3774] Otto Schmidt.

Glücksmüllers

Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
21. u. 22. Juni Ziehung
Marienburg Loose à 3 Mk.
Hauptgewinne:

90.000 Mk.
30.000 „
15.000 „

u. s. w. Originallose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empf. u. versendet das Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
Berlin G., Schlossplatz 7,
Hamburg, gr. Johannisstr. 21.
München, Nürnberg und
Schwerin i. M.

Fahrrad

Herkules, Pneumatik, nur für Mt. 200 zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5622 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Halbverdeckwagen

wenig benutzt, steht billig zum Verkauf bei Gastwirth Zendryczka, Wielle [5716] Kr. Konis.

Hackmaschinen

[5729] Pat. Keibel empfiehlt billigst um zu räumen
H. Kriesel, Dirschau.

[5705] 1 Repetitorium nebst Vaden-tisch, 2 Schantafäden, 1 Gaslampe, 1 großes Bild, 1 Trittleiter, 3 Büsten, 1 neues Sopha, 1 Blech-schild, 1 Fenstervorhang, sowie der Rest der zur Louise Schilke'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, sollen wegen schleuniger Räumung bedeutend unter Tagespreisen verkauft werden.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter & Graudenz.

Bad Hermsdorf bei Goldberg i. Schles.

Kaltwasserheilanstalt nach Winternitz und Kneipp.
Naturheilverfahren, Moorbäder, Kiefernbad, Stahl- und elektr. Bäder.
Brachtvolle Lage im Quarz- und Sandsteingebirge. Prosp. gratis. [5756]

Dr. med. H. Leo. Dr. med. C. Leo.

[5741] Eine 3 HP. stehende fahrbare Lokomotive

wird zu kaufen gesucht. Offerten sub A. 6497 befördert die Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Engros-Lager von Braun- und Steingeschirr

Glas-, Porzellan und Fayence ist vollständig sortirt u. empfehlen zu billigsten Preisen

5699] G. Kuhn & Sohn.

[5765] Ueber das Wesen und die Behandlung von Schwächezuständen der Nerven und des Rückenmark's

ohne Geheimmittel und Apparate.
Vortrag von Spezialarzt Dr. Schulz.

I. Thl. Gratis an alle Leidende durch A. Th. Rasch in Leipzig, Schenkenstraße 25.

[5766] 150 Zentner feine Speisekartoffeln

verlesen sind abzugeben. Proben bei Zakrzewski & Wiase.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

5500] Suche eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern Linden- oder Festungsstraße zum 1. Juli zu mieten. Offerten unter Nr. 5500 an die Expedition des Geselligen.

Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch Pferdestall vom 1. Oktob. zu vermieten.

Wohnung 3 Zimmer mit Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten.

[5627] M. Familienwohnung zwei Zimmer, Küche u. Zubeh., sowie ein kl. möbl. Zimmer zu verm. u. sof. zu beziehen. Scheffler, Salzstr. 3.

[5692] Unterthornerstraße 8 I. Etage 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern nebst Entrée und sämmtl. Zubehör, Brunnen auf dem Hofe, vom 1. Oktober 1895 ab zu vermieten. Auskunft ertheilt C. Pawlitz, Kaiserstr. 19. [5703]

[5713] Wohnung von 3 Zimmern m. Zubehör zu vermieten. Amtsstr. 14, Auskunft Amtsstr. 4.

[5710] Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör II. Etage, eine Balkonwohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör I. Etage, einen Laden in bester Geschäftslage hat zu vermieten Ida Kuhn, Altemarktstr. 1.

Eine herrschaftl. Wohnung Bel-Etage, nebst sämmtl. Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall ist von sofort zu vermieten und vom 1. Oktober zu beziehen. U. Schulz, Salzstraße 13.

[5695] Verlegungshalber ist die Wohnung

des Herrn Intendanturrats Kern von 6 Zimmern nebst Balkon II. Etage und eine Wohnung Hochparterre von 5 Zimmern, auf Wunsch mit Pferdestall und Wagenremise, vom 1. Oktober d. d. Schützenstr. 3 zu vermieten. Möbl. Wohn. Bursch, z. vrm. Langestr. 9 I.

2 freundlich möblirte Zimmer sind vom 1. Juli ab zu vermieten. Jedes Zimmer hat einen extra Eingang. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 5770 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Ein Pferdestall von sofort zu vermieten. Getreidemarkt 12. [3059]

Osterode Opr. Fleischer resp. Wurstmacher.

[5635] Müst. Geschäftl. ist Laden u. Wohn-, Rauch-, Pferdest. sof. z. verm. bei U. Siebert in Osterode Dpr.

[5708] Zu vermieten ist ein neu einger. Laden mit Wohnung (ausgeschl. Material u. Schank) in der lebhaftesten Straße der Stadt Osterode vom 1. Oktober cr.

Anfragen unter D. B. 10 postlagernd Osterode Dpr.

[5387] Zwei Damen od. Herrn finden für Monat Juli od. länger Pension in einem Forstbaue bei Osterode. Off. u. A. 68 postlag. Osterode.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

[5702] Die diesjährige Volkskult-lehrer-Konferenz am hiesigen Seminar findet nicht am 27. Juni, sondern Dienstag, den 13. August, statt. Die Direktion des Königl. kath. Schullehrer-Seminars zu Graudenz.

[5614] Wechsel-Nogat-Haftpflicht-Schutzverein. Sitzung Sonnabend, den 15. Juni, Abends 7 Uhr, im Gasthause des Herrn Ball, Zannernode. Bohrsch, Bezirksvorsteher.

Verloren gefunden gestohlen.

Verloren gestern Abend vom Bahnhof zur Stadt ein kleines Noterpad enthaltend 4 Bücher. Abzugeben gegen Belohn. [5712] Hotel Trettin.

Bäcker-Jungung Graudenz.

Verammlung Freitag, den 14. d. Abends 1/2 8 Uhr im „Schwarzen Adler“. Beisprechung: Danziger Fahrt. [5625] F. Hochnel.

Bürger-Ressource Graudenz

Sonntag, den 16. d. Mts. findet im Schützengarten das Sommerfest

bestehend aus Konzert, Volksbelustigungen und Tanz statt, wozu die Mitglieder und deren Angehörige ergebenst eingeladen werden. Entree für Nichtmitglieder 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

Anfang: 5 Uhr Nachmittags. [5701] Der Vorstand.

Tivoli.

Freitag, den 14. Juni: Grosses Extra-Konzert

von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf. [5773] Kluge.

TIVOLI.

(Bei ungünstiger Witterung im Saale.) Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Juni cr. Raimund Hanko's Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger

Gänzlich neues, hochoriginelles und bezautes Programm. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf. Villets im Vorverkauf à 50 Pf. find in der Konditorei des Herrn Gühlow und im Zigarrengeschäft des Herrn Sommerfeld zu haben. [5634]

Kredit-Gesellschaft E. Krause & Comp. i. L.

General-Verammlung Sonnabend, den 22. Juni 1895 Nachm. 5 Uhr

„Hotel Steud“. 1. Bericht des Liquidators. 2. Beschlußfassung über Auflösung der Gesellschaft. 3. Ertheilung der Decharge an den früheren Liquidator Herrn Rechtsanwalt D. Krause für das Jahr 1892. 4. Ertheilung der Decharge an den jetzigen Liquidator.

Strasburg, im Juni 1895. Der Liquidator. Hoge.

Krieger-Verein Hohenkirch Wpr.

Sonntag, den 16. Juni, Nachm. 2 Uhr Appell.

1. Beitritt zur Sterbekasse. 2. Bericht über die Sanitäts-Kolonie. 3. Lebungsbericht im Gelände, Endpunkt Kl. Brudzan. Die Kameraden werden ersucht vollständig zu erscheinen. [2732] Der Vorstand.

Aufruf!

Zur Gründung eines Krieger Vereins zu Lissewo werden ehemalige Soldaten von Lissewo und Umgebung erucht, sich am Sonntag, den 16. d. Mts., um 6 Uhr Abends im Ger. on'igen Gasthause in Lissewo gefälligst einzufinden. [5660] Das Komitee.

Adl. Rehwalde.

Am Sonntag, den 16. d. Mts. Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin. Anfang 4 Uhr Nachm. Nach dem Konzert TANZ. Um zahlreichem Besuch bittet [5272] Nolte. Berg. Bei schlechtem Wetter im Saale

Michellau.

Sonntag, den 16. d. Mts.: Tanzkränzchen

[5618] Ww. Hoch. Wiewiorken.

Zu dem am Sonntag, den 16. d. Mts., stattfindenden Wiesenfest

verbunden mit Feuerwerk, ladet ganz ergebenst ein Emil Bodammer. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest nicht statt. D. D.

Bukowitz.

Sonntag, den 16. Juni cr., findet bei mir ein Gartenfest

statt, wozu freundlichst einladet G. Giese, Gasthofbesitzer.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Freitag: Geschlossen wegen Vorbereitungen zu: Wie die Alten singen und Verliebte Mädchen. Sonnabend: Wie die Alten singen. Sonntag: Verliebte Mädchen. [5624]

heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 13. Juni.

Die Neue Westpreussische Landschaftskasse hatte Ende Mai einen Bestand von zusammen 11 488 788,99 Mark, darunter Sicherheitsfonds 5 205 303,16 Mark, Tilgungsfonds 3 247 739 Mark, Betriebsfonds 1 688 575,67 Mark, Besoldungsfonds 1 262 000 Mark. Das eigenthümliche Vermögen des Instituts beträgt zusammen 8 470 416,18 Mark und hat sich seit dem 20. Mai v. Js. um 322 772,18 Mark vermehrt; es beträgt jetzt 8,22 vCt. und unter Hinzurechnung des Tilgungsfonds von 3 247 739,79 Mark 1,37 Prozent der schwebenden Pfandbriefschuld. Am 20. Mai waren Pfandbriefe zu 3 1/2 Prozent ausgeben für 1 030 888 650 Mark, gegen das Vorjahr mehr 1 648 430 Mark.

Im Monat Mai sind in Westpreußen 11 314, in Ostpreußen 8193, in Pommern 19 454 und in Posen 33 284 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden; nach der Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 7 456 bezw. 10 379, 12 499 und 13 174 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt; in den Lagern und Reinigungsanstalten blieben am Schluß des Monats unter steuerlicher Kontrolle 75 621 bezw. 27 882, 150 108 und 118 114 Hektoliter.

Die von den beiden Damen Fräulein Werner geleitete Graudenzer Gewerbeschule für Frauen und Töchter aller Stände hat, wie wir hören, im Mittelpunkt der Stadt vom Oktober ab einen vierstündigen großen Arbeitsaal gemiethet, da der jetzige Schulraum nicht mehr ausreichend ist.

Zum Direktor der deutschen Landbank, die vom Verein zur Förderung des Deutschtums ins Leben gerufen ist und mit einem Kapital von 10 Millionen Mark in Thätigkeit tritt, ist nunmehr Herr Regierungsrath Stobbe in Bromberg gewählt worden.

In Soppendorf (Kreis Karthaus) ist eine Hilfspredigerstelle errichtet und mit der Verwaltung derselben Herr Hilfsprediger Frese beauftragt worden.

Aus dem Kreis Culm, 12. Juni. Zur Gründung eines Kriegervereins zu Lissowo findet am 16. d. Mts. dort eine Versammlung ehemaliger Soldaten von Lissowo und Umgegend statt. Näheres über diese Versammlung besagt der „Anruf“ im Inseratenteil.

Ottosch, 12. Juni. Die Ehefrau des königlichen Försters Dahlke zu Karschau wurde heute in ihrer Wohnung erschossen gefunden. Ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

Yöbar, 12. Juni. Heute wurde die zweite Lehrprüfung am hiesigen Seminar beendet. Von den 30 Lehrern, die sich gemeldet hatten, haben nur 20 bestanden; die Berechtigung zur Ertheilung des Unterrichts an den Unterklassen von Mittelschulen wurde keinem zuerkannt. Es haben bestanden: Friedrich Albrecht, Georg Volk, Albert Brunsow, Hans Eichler, Erwald Foh, Georg Grandenz, Emil Holz, Ernst Kalies, Hermann Kaufmann, Eduard Kenia, Karl Kolwig, Rudolf Labs, Johann Lehrbach, Karl Puff, Friedrich Schlei, Albert Schmechel, Wilhelm Senger, Karl Schaumann, Max Tiz und Otto Ziehle.

Niesenburg, 12. Juni. Die Personen-Posten zwischen Niesenburg und Marienwerder werden vom 17. d. Mts. ab folgenden Gang haben: Von Marienwerder nach Niesenburg 5.15 Uhr früh, in Niesenburg Stadt 7.25, Niesenburg Bf. an 7.40. Von Niesenburg nach Marienwerder ab: 9.50 Vorm., auf dem Bf. 10, vom Bf. ab 10.45, von Std. 11.10, in Marienwerder L.10 Nachm.

Marienwerder, 12. Juni. (R. W. M.) Am 23. d. Mts. findet hier das diesjährige Kreis-Krieger-Verbandsfest statt. An dem Feste werden sich die Kriegervereine Johannisdorf, Wandau, Nebrau, Garnsee und Mewe beteiligen. Zum Vorsitzenden des Festausschusses ist Herr Passarge-Gr. Wandten gewählt worden.

Mewe, 12. Juni. In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag wurde zur Verbreiterung der verkehrsreichen Straße am Unterschlöß ein städtischer Zuschuß von 300 Mark bewilligt. Eine von Besitzern aus der Niederung, die auch ein großes Interesse an der Verbreiterung der Straße haben, zu diesem Zweck veranstaltete Sammlung hat einen Ertrag von rund 1000 Mark ergeben.

Könitz, 11. Juni. Gestern wurde der Vollziehungsbeamte Schreiber auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Er ist dringend verdächtig, in Bezug auf die ihm zur Last gelegte Mißhandlung eines in dem Armenhause, dessen Aufsicht er führte, wohnenden Knaben einen Meineid geleistet zu haben.

Elbing, 12. Juni. Im „Goldenen Löwen“ sprach gestern der Generalsekretär des Gewerkschaftsvereins der Bauhandwerker, Herr Lotzkow aus Magdeburg, über „die Arbeiterverhältnisse im Baugewerbe.“ Redner führte aus, daß die ungleichmäßige Arbeitszeit, die niedrigen Lohnsätze u. s. w. den Ansehluß, ganz besonders der Zimmerleute, an den Hirsch-Dunterischen Gewerkschaften erschwere. Ein Ansehluß an den Zentralverein wurde in Aussicht genommen.

Marienburg, 12. Juni. In unserer Hufbeschlagleherschmiede, welche die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für Hufschmiede besitzt, wird vom 1. Juli bis Ende September d. J. ein Kursus für Schmiedegesellen und vom 18. August bis Ende September d. J. ein Kursus für selbstständige Schmiede abgehalten werden. Gesuche um Theilnahme sind unter Beifügung des Gesellen- bezw. Meisterzeugnisses an den Kreisarzt Herrn Kust in Marienburg zu richten. Der Unterricht ist unentgeltlich. Unbemittelten Schmiedegesellen wird eine Beihilfe von vier Mark pro Woche und freie Eisenbahnfahrt (4. Wagenklasse) gewährt. Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark.

Aus dem großen Marienburger Werder, 12. Juni. Gestern revidirte der Deputirte der Regierung zu Danzig, Herr Regierungsrath und Medizinalrath Borntäger die neu erbaute und eingerichtete Apotheke zu Schöneberg a. d. Weichsel. Die Apotheke ist mit diesem Tage dem Verkehr übergeben. Damit ist einem unbilligsten Zustande ein Ende gemacht, da die Medikamente bisher aus Liegenhof, Neuteich oder Schönbaum, also von 15 Km. entfernten Orten, geholt werden mußten.

Königsberg, 12. Juni. Der Provinzial-Ausschuß trat kürzlich zu einer Sitzung zusammen, deren Hauptpunkt eine Vorlage, d. h. den Fonds zur Förderung der Landwirtschaft bildete. Der Landwirtschaftsminister hatte zu dieser Sitzung, der zum erstenmal auch der Oberpräsident Graf Bismarck beizuhönte, den Geheimen Regierungsrath Holle und den Regierungsrath und Baurath v. Münstermann aus Berlin entsendet. Von der Staatsregierung waren mit Rücksicht auf diese Vorlage noch die Herren Oberpräsident Dr. Arnabach, Regierungspräsident Hegel, Gumbinnen, Oberregierungsrath Davidson u. a. erschienen. Geh. Regierungsrath Holle konnte die erfreuliche Mittheilung machen, daß die Minister die ihnen vom Provinzialausschuß überreichte Vorstellung wohlwollend beurtheilt und die in ihr gemachten Ausführungen als begründet anerkannt hätten. Diese Petition gipfelte darin, der wirtschaftlichen Nothlage der Provinz Ostpreußen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und ihr namentlich auf dem Gebiete

des Verkehrswezens und der landwirthschaftlichen Meliorationen eine wirksame Unterstützung seitens des Staates zu theil werden zu lassen. Der Herr Kommissarius betonte, daß zu den von der Staatsregierung zu besagtem Zwecke bisher jährlich bewilligten 50 000 Mark für das Etatsjahr 1895/96 noch weitere 10 000 Mark, im Ganzen also 60 000 Mark für die Provinz zur Verfügung gestellt seien, und hob hervor, daß es sich empfehle, Beihilfen aus diesem Fonds nicht einzelnen Personen, sondern vornehmlich Drainagegenossenschaften zu gewähren. Auf Grund dieser Anregung beschloß der Provinzialausschuß den Landeshauptmann zu ersuchen, bei Bewilligungen von Drainagegebern an Einzelbesitzer jedesmal die Bedingung zu knüpfen, daß diese sich zum Anschluß an eine später gebildete Drainagegenossenschaft rechtskräftig verpflichten müssen. Demnach wurden nachstehende Summen zu Beihilfen ausgesetzt: Zu gemeinschaftlichen Wiesmeliorationen in zusammen 17 Fällen 46 678 Mark, zu Vorbereitungsarbeiten für Drainagegenossenschaften in drei Fällen 3800 Mark, zu Wiesmeliorationen an einzelne Besitzer und Lehrer in 38 Fällen 23 480 Mark, zu Drainagen an einzelne Besitzer und Lehrer in 30 Fällen 21 320 Mark, zu Mergelungen, Urbarmachung von Steinpalmen an einzelne Besitzer und Lehrer in 17 Fällen 3 490 Mark, zusammen 98 768 Mark.

Der Beamten-Spar- und Darlehnskassenverein für Ostpreußen hielt hier seine Generalversammlung ab. Der Etat für 1895/96 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 716 000 Mark genehmigt. Die Herren Eisenbahnsekretär a. D. Hensel wurde als Mandant, Kriminalkommissarius Wohlstromm als Schriftführer und Kontrolleur, Gerichtsschreiber Hohde und Lehrer Christofoleit als Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Königsberg, 12. Juni. Kürzlich fand hier die siebente Konferenz der jüdischen Religionslehrer der Verbandsgemeinden Ostpreußens statt. Im Anschlusse daran hielt die Schulinspektion des Verbandes unter dem Vorsitz des Herrn Rabbiner Dr. Damberger ihre Sitzung ab. An der Konferenz nahmen 40 Religionslehrer und 29 Gäste theil. U. A. sprach Herr Sekretär Klein-Königsberg über die Stellung des jüdischen Lehrers der antijüdischen Agitation gegenüber. Der Antrag des deutsch-israelitischen Gemeindebundes auf Ansehluß der jüdischen Lehrerschaft Ostpreußens an den projektirten deutsch-israelitischen Lehrerbund wurde angenommen und gleichzeitig die dafür notwendige Umgestaltung der Konferenz in einen freien Verein jüdischer Religionslehrer Ostpreußens beschlossen. Zu Vorstandsmitgliedern des neuen Vereins wurden gewählt: Prediger Sturmann-Osterode (Vorsitzender), ferner Kantor Birnbaum-Königsberg, Kantor Caro-Allenstein, Kultusbeamter Davidsohn-Rastenburg, Kantor Canter-Ortelshaus, Waisenhausinspektor Perich-Königsberg und Kantor Schloß-Br. Holland.

Reichenburg, 12. Juni. Bei dem Wirth Krzyzowski in Mlowken diente die 15jährige Marie Kutrieb. In Folge ihrer Unachtsamkeit war eine Ente zu Schaden gekommen, weshalb ihr Dienstherr sie schalt und züchtigte. Nun wollte sie den Dienst verlassen und fragte ein 12jähriges Mädchen um Rath, wie dieses am besten geschehen könnte. Die Gefragte riet ihr, dem Herrn „etwas anzuthun“, dann werde sie frei werden. Diesen Rath befolgte die K., indem sie in der Scheune ihres Dienstherrn Feuer anlegte, durch welches nicht nur dieses Gebäude, sondern auch sämtliche andere Maschinen mit allen Vorräthen und drei werthvollen Maschinen in Flammen aufgingen; das Vieh konnte nur mit großer Mühe gerettet werden, wobei ein Knecht Brandwunden erlitt. Der Schaden ist bedeutend, da eine neue noch nicht ganz fertiggestellte Scheune noch nicht versichert war; die jugendliche Brandstifterin wurde heute dem hiesigen Gerichtsfängniß zugeführt.

Vartenstein, 12. Juni. Die Stadtvertretung richtet auf dem Viehmarkte einen 50 Quadratmeter großen Platz zur Desinfektion ein. Der Platz wird mit Eisenklütern ausgelegt. Um die Einschleppung von Seuchen zu verhindern, sollen alle hier zum Auftrieb gelangenden Schweine zunächst einer Desinfektion unterworfen werden. — Am 1. Juni wurde hier eine Arbeiterfrau von Drillingen entbunden; alle drei sind am Leben und erfreuen sich guter Gesundheit. Die Mutter derselben ist dagegen sehr krank und dazu vollständig mittellos.

Insterburg, 11. Juni. Der 19. ostpreussische Verbandstag der Barbiers, Friseur- und Perrückenmacherinnungen fand gestern hier statt. Es waren 32 Delegirte und 60 Gäste erschienen. Nach dem Jahresbericht gehören zu dem Verbands aus den Bezirken Königsberg 147, Insterburg 20, Tilsit 27, Braunsberg 17, Gumbinnen 20, Allenstein 23 und Memel 11 Mitglieder. Es wurde die Errichtung von Fachschulen warm empfohlen. Herr Wolschläger theilte mit, daß in Berlin fast 600 Lehrlinge der Fachschule angehören. Ferner wurden die Mitglieder des Bundes dringend aufgefordert, der Steuerbefreiung des Bundes beizutreten. Die Leitung des Provinzial-Nachweisedienstes wurde wiederum Herrn Schröder-Königsberg übertragen. Zum Delegirten für den Bundestag in Stuttgart wurde Herr Knobloch-Königsberg gewählt. Der Antrag, den Delegirten anzuweisen, auf dem Bundestage für die Bildung von obligatorischen Innungen zu stimmen, wurde abgelehnt. Der nächste Verbandstag findet in Allenstein statt.

Löben, 12. Juni. Das zehnte Provinzialkirchenfest wurde dieser Tage hier gefeiert. Die Vertreter der neunzehn im Provinzialverband stehenden Vereine waren erschienen. Die Ausführung des sehr reichhaltigen Programms für das geistliche Konzert übertraf alle Erwartungen. Der erste Festtag brachte dann noch eine gefellige Vereinigung. Am zweiten Festtage wurde ein Festgottesdienst gehalten, in dem die Gesamtkörpers mitwirkten und Herr Pfarrer Trinter-Milolaiten die Festpredigt hielt. Darauf fand das Jahresfest und die Generalversammlung des Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen statt. Nachdem Herr Professor Völckerling-Königsberg über die Thätigkeit des Vereins im letzten Vereinsjahre berichtet hatte, sprach Herr Musikdirektor Fiebach-Königsberg über die Bildung von Kirchenchören. Bei der Vorstandswahl wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Er besteht aus folgenden Herren: Generalsuperintendent Braun, Oberkonsistorialrath Dr. Pelka, Konsistorialrath Schleich, Professor Völckerling, Professor Dr. Cornill, Musikdirektor Dosten, Musikdirektor Fiebach, Gymnasiallehrer Kirbus, Kantor Buchholz, sämtlich aus Königsberg, Superintendent Krukenberg-Br. Holland, Rektor Wöll-Allenstein und Rektor Datzko-Löben.

Schuppenbeil, 12. Juni. Auf dem hiesigen Remontemarkt waren 140 Pferde aufgetrieben, wovon 34 gekauft wurden. Die Preise schwankten zwischen 600 und 1000 Mark.

Labiau, 11. Juni. In der Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Klempnermeister Hübner zum Korpsführer und Herr Schornsteinfegermeister Bouchard zu seinem Stellvertreter gewählt. — Dieser Tage erkrankte beim Baden in der Deime der Musiker Arndt von der hiesigen Stadtkapelle. A. war eine Strecke in den Fluß hinausgeschwommen, bekam dann Krämpfe und ging sofort unter. — Die Remonteankaufs-Kommission hat in diesem Jahre hier die verhältnismäßig große Zahl von 110 Remonten gekauft. — Herr Sonnenberg, Oberinspektor in Garmenien, läßt bei der Station Horksdorf an der Labiau-Tilsiter Bahn eine Torfstreuafabrik errichten. — Auf ganz eigenartige Weise

suchte sich der Fischerwirth Dennath aus Remonien von seinen Magenbeschwerden zu befreien. Da große Mengen Schnaps nichts mehr linderten, trank er eine Portion „Schweinfurter Grün“; das wirkte natürlich so stark, daß er bald eine Leiche war.

Bromberg, 12. Juni. Am 28. Dienstmädchen, welche sich während eines sechsjährigen Dienstes in der Stadt und während dreier Jahre auf der zuletzt eingenommenen Stelle durch gute Führung und tüchtige Leistungen ausgezeichnet haben, ist die Prämie von je 50 Mark aus dem Gesehndebelohnungsfonds ausbezahlt worden.

Krone a. Br., 12. Juni. Der erste Theaterzug der Kleinbahn, durch den unserem Publikum der Besuch der Bromberger Theater ermöglicht wird, ging heute stark besetzt von hier ab. Die Züge werden bis auf Weiteres an jedem Mittwoch verkehren.

O Posen, 12. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute der Rittergutsbesitzer Richard Gröger aus Nagradowice und der Rittergutsbesitzer und Landwehr-Premierlieutenant Karl Mikulski aus Sietierke wegen gegenseitiger schwerer Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagten, die sich im Jahre 1892 verheiratet hatten, trafen am Abend des 4. Dezember 1893 auf dem Hofe des Hüttner'schen Hotels zu Schroda zusammen. Nachdem sie einige Worte gewechselt hatten, gab Gröger dem Mikulski eine Ohrfeige. Letzterer zog seinen Revolver aus der Tasche, worauf Gröger ein gleiches that. Beide feuerten nun mehrere Schüsse ab, wer zuerst geschossen hat, konnte mit Bestimmtheit nicht festgestellt werden. Gröger wurde am linken Unterschenkel, Mikulski im rechten Oberschenkel getroffen. Beide Verletzungen waren sehr schwer, Mikulski schwebte einige Zeit in Lebensgefahr. Noch jetzt ist er schwer krank und muß sich zweier Krücken bedienen. Gröger ist außerdem wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen angeklagt. Er hatte nämlich durch den mitangeklagten Arzt Dr. Brumme aus Breslau im November 1893 den Rittergutsbesitzer Blecker-Kohlhaat auf Clupia fordern lassen, weil dieser angeblich in einer Kreisversammlung, als es sich um die Wahl in verschiedenen Kommissionen handelte, den Antrag gestellt hatte, Gröger nicht mehr wiederzuwählen. Nach einer umfangreichen Beweisaufnahme wurde Gröger von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen, weil Nothwehr angenommen wurde. Mikulski wurde zu dreihundert Mark Geldstrafe, Dr. Brumme zu einem Tage Festungshaft verurtheilt. Gröger erhielt wegen Herausforderung zum Zweikampf eine Woche Festungshaft.

Stettin, 12. Juni. Der Kaiser hat die ihm von der Stadt angebotene Oderfahrt, die am 9. September d. Js. stattfinden soll, dankend angenommen.

Stargard, 12. Juni. In der Bankier Abel'schen Sache ist durch den Herrn Rechtsanwalt de Witt für drei hiesige Kaufleute beim Amtsgericht nunmehr die Einleitung des Konkursverfahrens beantragt worden.

Kolberg, 12. Juni. Den Sozialdemokraten ist zur Abhaltung einer Wahlversammlung das Kurhaus unseres Seebades zur Verfügung gestellt worden.

Drumburg, 11. Juni. Mit dem Bau der hiesigen Genossenschafts-Stärkefabrik ist nun begonnen worden. Bis zur Kartoffelernte soll die Fabrik fertiggestellt sein, damit sie sofort in Betrieb gesetzt werden kann.

Stolz, 11. Juni. Gestern badeten im Stolpestrom die beiden Eisenbahn-Postschaffner Dresler und Garbe. Im Wasser wurde G. plötzlich vom Krampf befallen. Dresler, welcher dieses bemerkte, schwamm auf den Ertrinkenden zu und versuchte ihn ans Ufer zu befördern. In diesem Augenblicke kam G. aber wieder zu sich, und nun entspann sich ein Kampf im Wasser, weil der Ertrinkende seinen Peltter mit eisernem Griff zunächst am Arme, und als D. sich befreit hatte, an den Beinen umklammerte, so daß D., der dadurch selbst in die größte Lebensgefahr kam, seinen Gefährten mit aller Gewalt ins Wasser zurückstoßen und erschöpft und mit argen Kratzwunden bedeckt das Ufer aufsuchen mußte. Hier rief er mehrere junge Leute, welche des Schwimmens wohl kundig waren, zu Hilfe, allein diese meinten, es lohne sich nicht mehr, der im Wasser treibende Körper des Verunglückten zeige doch kein Leben mehr. D. sprang darauf noch einmal ins Wasser zurück, und nun glückte es ihm den anscheinend todtten Kameraden aus dem Wasser zu ziehen. Die sofort angestellten Belebungsversuche waren von Erfolg.

Strafkammer in Grandenz.

Sitzung am 12. Juni.

1) Wegen Beleidigung von Beamten hatte sich der Schneidermeister Viktor Wiczarski aus Lessen zu verantworten. Am 8. Februar fand in Lessen die Generalprobe der von dem polnisch-katholischen Volksverein zur Feier seines einjährigen Bestehens beabsichtigten Aufführungen in den Lokale von Gutowski vor einer Zuschauerschar von etwa 20 Erwachsenen und 50 Schulkindern statt. Der Angeklagte trat dabei in polnischer Sprache ein Scherzgedicht mit dem Titel „Jsaak Silberstein“ vor. Es wurde darin eine jüdische Hochzeit geschildert, die Speisen und jodann die Namen der Hochzeitsgäste genannt, und zwar meist jüdische, darunter aber auch die Namen von drei katholischen Geistlichen deutscher Geburt, nämlich des derzeitigen Orts Pfarrers Nette, des Kreisinspektors Eichhorn und des verstorbenen Pfarrers Krebs. Die Aufzählung schloß damit, daß der Vortragende dazu äußerte: „Herr Silberstein, Sie haben die reine Menagerie.“ Daß die Namen dieser drei Personen in beleidigender Absicht in den Vortrag hineingezogen worden sind, beweist nach der Anklage die Thatfache, daß sie von dem Angeklagten bei anderer Gelegenheit in dem gleichen Vortrage nicht mit aufgeführt worden sind. Die beleidigende Nennung der Namen ist einigen Personen sofort klar gewesen, und in Folge des energischen Protestes dieser Personen sind denn auch in der Hauptaufführung die Namen Eichhorn und Nette nicht genannt worden. Die Sache kam zur Anzeige, und es wurde von den Herren Eichhorn und Nette, sowie von der Regierung Strafantrag gestellt. Heute erklärte ein Zeuge, daß auch in der Hauptvorstellung der Name „Eichhorn“ oder „Eichhoern“ genannt worden ist. Der Angeklagte leugnet die Absicht der Beleidigung und auch nach einer Richtung hin die Nennung dieser Namen. Er will in dem Gedicht die Namen von Blumen, darunter auch „Nelken“ und ebenso von Thieren die Namen „Eichhorn“ und „Krebs“ genannt haben. Der Gerichtshof schenkte aber seinen Angaben keinen Glauben, denn der Verein verfolgt anscheinend nur politische polnische Bestrebungen; es steht fest, daß in dem Verein nur polnisch gesprochen wird und nur polnische Mitglieder aufgenommen werden. Vorsitzender des Vereins ist der Pfarrer Golombiewski aus Schönwalde. Der katholische Pfarrer Nette, auch die heutigen polnischen Zeugen gehören nicht zum Verein. Der Gerichtshof trug keine Bedenken, die Absicht des Angeklagten, die genannten Personen zu beleidigen, anzunehmen und den Angeklagten der Beleidigung für schuldig zu erachten. Demgemäß wurde der Angeklagte zu 200 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitragsfalle 40 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Wegen wesentlich falscher Anschuldigung waren der Käsmacher Franz Hensel und der Schuhmacher Julius Braatopp aus Neuenburg angeklagt. Hensel hatte im Januar an den vorgelegten Oberförster eines Försters eine Anzeige erstattet, worin er den Förster bezichtigte, daß er seinen vor-

geschriebenen Nachtpatrouillendienst nicht verrichtet, vielmehr in einem Lokal in Neuenburg bis an den Morgen geessen habe und betrunken gewesen sei. Ein Winkelfondule hat auf Ersuchen des Hensel diese Denunziation geschrieben, unterschrieben und abgesandt. Hensel behauptet nun, Bratopp habe ihn angeklagt, die Denunziation zu schreiben. Bratopp leugnet, von der Sache überhaupt etwas zu wissen, er will den Förster bis dahin nicht gekannt haben. Die Denunziation ist falsch. Hensel hat anscheinend aus Rachsucht gehandelt, weil er auf eine Anzeige des Försters eine Freiheitsstrafe wegen Holzdiebstahls erlitten hat. Der Gerichtshof nahm in diesem nur Verleumdung an § 186 des St.-G.-B. an und verurtheilte den Hensel zu einer Woche Gefängnis, Bratopp, der nur vom Angeklagten Hensel bezichtigt war, wurde freigesprochen.

3) Der Virtualienhändler August Wendt aus Oche war des Wuchers angeklagt. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er die Nothlage des in Vermögensverfall gerathenen Händlers B. zu seinem Vortheil benutzend, daß er ihm 150 Mk., dann zweimal je 100 Mk., dann 200 Mk. auf Wechsel gab, welche in drei Monaten fällig waren, von diesen Darlehenssummen aber im ersten Falle 20 Mk., in den beiden folgenden Fällen je 15 Mk. und im letzten Falle 24 Mk. abzog, sich auch noch ein Petroleumfaß im Werthe von 3 Mk. geben ließ. Ferner hat er dem B. 62 Mk. auf einen Wechsel, welcher nach sechs oder acht Wochen fällig war, gegeben, wofür er sich statt der Zinsen zwei Petroleumfaß im Werthe von je 3 Mk. geben ließ. Sodann soll Angekl. die Nothlage des Käthners S. in zwei Fällen und des Käthners F. in einem Falle benutzend, daß er sich für die Stundung der Forderungen Vermögensvortheile gewähren ließ, welche den üblichen Zinsfuß bedeutend übersteigen. So hat er für ein Darlehen von 192 Mk. und eine Baarenschuld von 8 Mk. unter Hinzurechnung eines Zinsbetrages von 25 Mk. einen Wechsel auf drei Monate ausstellen lassen, diesen Wechsel aber am Verfalltage auf sechs Monate gegen weitere Zahlung von 15 Mk. Zinsen prolongirt; ferner hat er dem S. ein Darlehen von 185 Mk. gegeben und über diese Summe sich einen nach einem Jahre fälligen Wechsel über 225 Mk. ausstellen lassen. Endlich hat er dem F. 60 Mk. geliehen, dafür aber auf drei Monate einen Wechsel über 75 Mk. ausstellen lassen. Der Angeklagte leugnet überhaupt, mehr als die üblichen Zinsen erhalten zu haben. Der Gerichtshof erachtete nur vier Fälle des Wuchers für festgestellt und verurtheilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe oder noch 40 Tagen Gefängnis.

Orientreise aus Nord-Deutschland.

Eine Orientreise läßt sich weit billiger ausführen, als so mancher es sich vorstellt, wenn sie nicht als ein auf Bereicherung der Reiseleitung abzielendes Geschäftsunternehmen, sondern von einer genügend großen Teilnehmerzahl auf gemeinschaftliche Kosten als Genossenschaftsreise ausgeführt wird. Wiederholt sind in den letzten Jahren von Deutschland aus derartige recht gelungene Reisen in den Orient gemacht worden; nach denselben Gesichtspunkten soll nun in diesem Herbst eine Orientreise von Nordostdeutschen veranstaltet werden, zu der natürlich auch Personen aus andern Gegenden zugelassen werden. Diese Reise, die im letzten Drittel des Septembers beginnt und Ausgangs Oktober endigt, also rund sechs Wochen dauern soll, geht von Triest über Korfu, Konstantinopel, Jaffa (mit Ausflug nach Jerusalem), den Suezkanal, Kairo, Alexandrien, Athen, Manfla (Ausflug nach Mythena, Tirpus und Argos), Katalolon (Ausflug nach Olympia), Venedig zurück nach Triest. Bei den von Bord aus zu veranstaltenden Ausflügen und Besichtigungen soll jede Überlastung vermieden werden. Da, wo es irgend angeht, sollen Wagen und Reitthiere bereitgestellt werden, Ausflüge werden mit besonderen Strapazen nicht verbunden sein, können vielmehr sehr gut auch von Damen mitgemacht werden. Zu der Reise wird vom österreichischen Lloyd der Dampfer „Fris“ gechartert werden, ein schöner Passagierdampfer von 1106 Pferdekraft, der mit Vordereintrichtung, elektrischer

Beleuchtung etc. versehen ist, außer geräumigen Speisesalons auch Damen- und Rauchsalons, sowie Damenkabinen enthält. Ein Arzt sowie eine Apotheke stehen an Bord den Reisenden zur unentgeltlichen Verfügung. Jede Ueberfüllung des Schiffes wird vermieden, da nur ca. 90 Personen mitgenommen werden, d. h. so viel als Kajütplätze vorhanden sind. Die Speiseräume sind so groß, daß alle Reisenden auf einmal bequem speisen können. Wenn auch bei der Beförderung jeder Luxus vermieden werden soll, so soll doch hierbei vornehme Gediegenheit obwalten. An Land wird Verpflegung und Unterkunft in Hotels von Ruf in Jerusalem in den trefflich geleiteten Hospizen (Johanniter, Deutschkatholisches etc.) gewährt. In Konstantinopel, Jerusalem und Kairo werden sorgfältig auswählte ort- und sprachkundige Reiseunternehmer (Dragomans) nach einem genau ausgearbeiteten Programm unter Beistand einer genügenden Zahl von Gehilfen die Veranstaltungen zur Ausführung bringen, so daß den einzelnen Reisenden, falls sie es nicht vorziehen, den Aufenthalt an den einzelnen Stationen nach eigenem Belieben auszuwählen, alle Kosten, die sonst mit Reisen im Orient unabweislich verbunden sind, ebenso wie die Zoll- und Postrevisionen, die Sorge für Gepäck, Logis, Eisenbahn- und Dampferfahrten, Wagen zu und von den Hotels, Wagen und Reitthiere zu den Ausflügen und Besichtigungen, Eintrittsgelder, Führer, Trinkgelder etc. vollständig abgenommen werden und sie mit Ruhe dem Genuß der Reise sich hingeben können.

Für die Reise von Triest bis zurück nach Triest einschließlich völliger Verpflegung an Bord und an Land, einschließlich ferner des Tischweines zum Frühstück und Mittag an Bord, sowie aller Kosten für die Ausflüge an Land hat jeder Teilnehmer 750 Mk. einzuzahlen. Die Unannehmlichkeit, daß „das dicke Ende nachkommt“, wird den Teilnehmern an dieser Reise ebenso erspart werden, wie die sonst übliche Befestigungen durch Sammlungen für das Kellner- und Schiffspersonal u. dgl. Alles dies, sowie ein erheblicher Betrag für unvorhergesehene Fälle, ist von der Reiseleitung bereits im Reisekostenanschlag vorgesehen und steht bereits in den zu zahlenden 750 Mk.

So verspricht die geplante Reise für einen billigen Preis des Schönen viel zu bringen. Nicht bloß, daß viele Wunder des Orients den Reisenden werden erschlossen werden, auch die herrliche 15tägige Meerfahrt auf dem im Herbst fast ständig ruhigen Mittelmeer dürfte unvergleichlich schön werden und auch Erholungsbedürftigen die gesuchte Erfrischung und Kräftigung bringen.

Wegen Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für die Eisenbahnfahrt nach und von Triest wird sich die Reiseleitung s. Z. mit den Eisenbahndirektionen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Verbindung setzen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich, und zwar, da die Betheiligung an der Reise sehr groß zu werden verspricht, recht bald an Pfarrer Zimmer in Neukirch, Kr. Marienburg Wpr.

Verschiedenes

Verhaftete Stempelsälscher. In Krakau sind die Bankiers und Kaufleute Rubin, Reufeld, Anisfeld, Reiner und Tafel verhaftet worden. Seit dem Jahre 1887 ist es in Oesterreich Gebräuchlich, alle ausländischen Loose stempeln zu lassen. Türkenlose einzuführen, war seit dieser Zeit überhaupt verboten, nur die bereits im Lande befindlichen mußten gestempelt werden. Bei den vorgenannten Personen sind nun solche Loose, welche in Oesterreich einen Werth von 20 fl. repräsentiren, in der Türkei jedoch nur etwa sechs fl. kosten, gefunden und beschlagnahmt worden. Die Verhafteten hatten sich Stempelmärken aus dem Jahre 1887 verschafft, mit zu diesem Zwecke nachgehalmte Stempeln versehen, und sich bei diesem Geschäfte kolossal bereichert. Nicht weniger als 9000 fl. Werth hatten die beschlagnahmten Loose.

Leipziger Maurerstreik. In einer von mehr als 100 Bauarbeitern besuchten Versammlung wurde einstimmig beschlossen, weil die streikenden Gesellen nicht zur Arbeit zurückgekehrt sind, auf sämtliche Bauten die noch beschäftigten

Arbeiter zu entlassen, mit alleiniger Ausnahme der Jubilare (Gesellen, die über 25 Jahre bei einem Meister in Arbeit stehen). Dieser Beschluß, welcher von sämtlichen Anwesenden ehrenwörtlich unterschrieben wurde, soll bis zu einem anderweit gefaßten Beschlusse in Kraft bleiben. Im Ganzen dürften 800 bis 1000 Gesellen durch diese Maßregel betroffen werden.

Schauerlicher Selbstmord. Der Tischlermeister Grünthal aus Moabit, der sich wegen Diebstahls im Untersuchungsgefängnis des Moabiter Kriminalgerichts in Untersuchung befand, hatte am Mittwoch in der Zeit von acht bis neun Uhr seine „Freistunde“ auf dem Gefängnishofe und in Gemeinschaft mit den übrigen Gefangenen der „Station“ zugebracht. Am 9 Uhr wurde die Kolonne nach ihrer in der fünften Etage belegenen Station zurückgeführt. Der Ausstieg erfolgte durch die sogenannte „Centrale“, in welcher die Wendeltreppe sich um eine weite runde Deffnung schlängelt, die zwar in jeder Etage durch eine Barriere abgeschlossen ist, aber doch vom Dach bis in das Parterre reicht. Als Grünthal die oberste Etage erreicht hatte, schwang er sich plötzlich über die Barriere und lag im nächsten Moment auf dem asphaltirten Fußboden des Erdgeschosses als Leiche.

„Mutter Krügermann.“ Auf der diesjährigen Berliner Kunstausstellung hat Prof. Menzel den Studienkopf einer alten Frau ausgestellt, die dem Meister schon oft als Modell gedient hat. Es ist „Mutter Krügermann“, eine bei den Künstlern sehr bekannte Greisin, die nach einem bewegten Leben ihr Brod sich kümmerlich mit Modellstellen verdient. Sie hat am 22. März das 88. Jahr vollendet, ist aber noch recht rüstig. Wer ihr für 20 Pfennige ein Packet Streichhölzer abkauft und sie anhören will, kann sicher sein, eine lebendige Schilderung ihrer mannigfachen Schicksale zu erhalten, wie sie durch die Gaunerei eines Rechtskonulenten um ihr Bauerngut gebracht wurde und nun seit Jahrzehnten mit einer Tochter zusammenlebt, die ihr von sieben Kindern allein noch geblieben ist. Prof. Menzel unterläßt es niemals, seinem alten Modell zum Geburtstag Glück zu wünschen und eine klingende Gabe hinzuzufügen. Als er einmal bemerkte, sie wollten auch ferner im Alter gleichen Schritt halten, meinte „Mutter Krügermann“, wie sie zu reden pflegte: Das würde dem Herrn Professor mit seinen kleinen Weinen doch etwas schwer werden! ... Mit Stolz erzählt die Veteranin der Modelle, daß sie in der Nationalgalerie schon öfter vertreten sei, so auf dem „Kinderfest“ von Knauts, wo sie Kuchen schneidet und in Hildebrandts, „Königin Luise auf der Flucht“, wo sie zum Bilde der Gräfin von Bock Modell gestanden haben will. Auch in der Ruhmeshalle findet sich ihr Kopf auf einem Gemälde von Geselesch, und in Thumanns „Bergen“ fungirt Mutter Krügermann als Atropos, die den Lebensfaden durchschneidet.

Geschäftliche Mittheilungen.

Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. Die 37. Generalversammlung genehmigte die von den 5 Revisoren geprüfte Jahresrechnung und ertheilte dem Verwaltungsrath und der Direktion Entlastung. Von dem verbliebenen Reingewinn des Jahres 1894 in Höhe von 3581765 Mk. erhalten die Aktionäre als Dividende 15 pCt. ihres Baarvermögens mit zusammen 270000 Mk., die mit Gewinntheil Versicherten eine Prämien-Rückvergütung von 3165794 Mk. Von letzterer Summe fließen 167445 Mk. in den Kriegserwerbsfonds, 636471 Mk. oder 21 pCt. der 1894 gezahlten Jahresprämie bestehen die nach Dividendenplan A Versicherten, und 2361878 Mk. wurden dem Dividendenfonds B überwiesen, aus dessen Gesamtbeiträge von 10019051 Mk. die mit steigender Dividende nach Plan B Versicherten 3 pCt. von der Gesamtsumme der seit Beginn ihrer Versicherung gezahlten Dividenden-Jahresprämien — z. B. die aus 1880 Versicherten 48 pCt. der 1894 gezahlten Jahresprämie — im Jahre 1896 als Dividende empfangen. — Neu ausgefertigt wurden 10727 Polizen über 39930155 Mk. Kapital und 212354 Mk. Jahresrente. Der am Schlusse des Jahres verbliebene Gesamtbestand der Kapitalversicherung belief sich auf 174845 Polizen über 504520363 Mk. Versicherungssumme und übersteigt den des Vorjahres um 22303172 Mk.

Bekanntmachung.

An den hiesigen Volksschulen ist zum 1. Oktober cr. eine katholische Lehrerstelle zu besetzen. Anfangsgehalt 1000 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meldedfrist bis 15. Juli. **Gradenz**, den 11. Juni 1895. [5658] Der Magistrat.

5577) Für den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes hierseibst sollen auf Grund der für Staatsbauten geltenden allgemeinen Bedingungen vom 17. Juli 1895 die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen, getrennt, am 1. Juli 1895 Mittags 11 Uhr, öffentlich verdingen werden.

1. Erd- und Maurerarbeiten für ca. 6000 Mark,
 2. 372 Tausend Hintermauerungssteine,
 3. 1340 hl Kalk und 20 Tonnen Portland-Zement,
 4. 335 cbm Mauerstrand,
 5. Zimmerarbeiten für ca. 1400 Mark,
 6. Schmiedearbeiten für ca. 450 Mark.
- Versteigerte Angebote mit kennzeichnender Aufschrift sind rechtzeitig an das Bureau des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters zu schicken, woselbst die Verdingungsunterlagen täglich in den Amtsstunden eingesehen werden können. Die besonderen Bedingungen und Verdingungsanschläge können auf rechtzeitige Bestellung gegen Vergütung der Kopialien und des Portos von dort bezogen werden.

Strasburg i. Wpr., den 10. Juni 1895. **Der königliche Kreis-Bauinspektor.** **Der königliche Regierungs-Baumeister.** W. Raesfeldt.

5577) Für den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes hierseibst sollen auf Grund der für Staatsbauten geltenden allgemeinen Bedingungen vom 17. Juli 1895 die nachbezeichneten Lieferungen, getrennt, am 1. Juli 1895 Mittags 12 Uhr öffentlich verdingen werden.

1. ca. 100000 Verblend- und Formsteine,
 2. ca. 300 qm Asphalt-Platten-Folierung,
 3. ca. 150 m bearbeitete Granit-Sohlesteine.
- Versteigerte Angebote mit kennzeichnender Aufschrift sind rechtzeitig an das Bureau des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters zu schicken, woselbst die Verdingungsunterlagen täglich in den Amtsstunden eingesehen werden können. Die besonderen Bedingungen und Verdingungsanschläge können auf rechtzeitige Bestellung gegen Vergütung der Kopialien und des Portos von dort bezogen werden.

Strasburg i. Westpr., den 10. Juni 1895. **Der Königl. Kreisbauinspektor.** **Der Königl. Regierungsbaumeister.** Raesfeldt.

[7513] Die Arbeiten und Lieferungen zur Instandsetzung des Bohlenbelages auf der Grandenzer Weichselbrücke, wobei rd. 1020 qm Belag aus neuen Eichenen und rd. 970 qm Belag aus eichenen Bohlen hergestellt ist, sollen verdingen werden. Termin am **Donnerstag, den 20. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr**, bis zu welchem Angebote auf vorgeschriebenem Formular, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen sind. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Rehdenerstraße, zur Einsicht aus, sind auch daselbst gegen kostenfreie Einsendung von 1 Mark (keine Briefmarken), welcher Betrag bei Abführung durch die Post um 5 Pfennig Bestgeld sich erhöht, zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Gradenz, den 12. Juni 1895. **Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.**

Verdingung.

[5758] Zum Neubau des Amtsgerichts zu Lautenburg Wpr. sollen:

1. Die Erd- und Maurerarbeiten einschl. Materialien, aber einschl. der Asphaltarbeiten nebst Materialien,
2. die Zimmerarbeiten und Starkerarbeiten einschl. Materialien,
3. die Steinmearbeiten einschl. Material,
4. die Eisen- und Schmiedearbeiten einschl. Material

öffentlich verdingen werden. Hierzu ist ein Termin auf **Freitag, den 28. Juni d. J., Mittags 12 Uhr** im Amtszimmer des mitunterzeichneten Regierungs-Bauameisters zu Lautenburg anberaumt.

Die Verdingungsunterlagen liegen ebendasselbst während der Dienststunden aus; auch können die Verdingungs-Anschläge und die Abschriften der Bedingungen gegen Erstattung der Abdruckgebühren von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Strasburg Wpr., den 10. Juni 1895. **Der königliche Kreis-Bauinspektor.** **Der königliche Reg.-Baumeister.** Schütze.

Beschluß.

[5731] Das Verfahren, betreffend die Zwangsversteigerung der Golembienzischen Grundstücke Dronowo Blatt Nr. 20 und 40 wird hiermit aufgehoben. Der Versteigerungstermin am 12. Juli 1895 und der Publikationstermin am 13. Juli 1895 fallen fort.

Culmsee, den 4. Juni 1895. **Königliches Amtsgericht.**

Gras-Verpachtung.

5505) Am **Sonntag, den 16. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr, werde ich das Gras auf der Montauer Rämpe in kleinen Partzellen an Ort und Stelle auf einen Schnitt öffentlich meistbietend verpachten. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **Montag, den 11. Juni 1895.** Bartel, Klampen-Verwalter.

Kl. Rehwalde

[5640] **per Ditrowitz, Kreis Löbau.** **Sonabend, den 22. cr.,** Nachmittags 1 Uhr, soll hierorts unter **Gemeindehaus** auf 6 Jahre verpachtet werden. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage eines Geschäftes. Die Pacht muß halbjährlich vorwärts bezahlt werden. **Der Gemeinde-Vorsteher.** Tychnowski.

Auktionen.

Öffentl. Versteigerung.

Am **Sonabend, den 15. Juni 1895** [5776] Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Hofe des Expediteurs Krupin ski hier, Getreidemarkt 3 **1 Gebinde Rothwein, 96 Rgl.** gegen Baarzahlung in einer Streitfache versteigern. **Kunkel,** Gerichtsvollzieher in Gradenz.

Holzmarkt.

Holzverkaufstage

Rgl. Forst Lautenburg Juni bis September 1895.

1. In Lautenburg, Gasthaus Drei Kronen: **12. August** **30. September.**
2. In Barmitzka (Station Radost): **22. Juli** **9. September**

Terminbeginn Vorm. 10 Uhr. **Lautenburg**, d. 7. Juni 1895. **Der Oberförster.** Hirschfeld.

[5662] Es sind auf Dom. Blumfelde bei Firchau Westpr. zwei dreiergige Vorendreizeilige gesunde **Kiefern-Bohlen** abzugeben.

Wer

bressirt und führt meine jezt 7 Monate alte, edle brachthaarige Vorstehhündin, während der diesjährigen Hühnerjagd, gegen spätere Abgabe eines Welpen von derselben. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5652 durch die Exped. des Gesells. in Gradenz erbet.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Lohnpreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

[5758] Ein einfacher, verb. Wirthschafter, 1 R. 2. J. alt, sucht v. gl. ob 1. Juli, weg. Todesfall u. Gutsverkauf Stellung, langjähr. Zeugn. u. Empfehlung stehen zur Seite. Dähne, Leßnik b. Krojanke Wpr.

5504) Für einen jungen Landwirth, 4 1/2 Jahre beim Päch, suche ich Stellung eventuell als **zweiten Beamten** in einer Nebenwirthschaft. **Böhler, Danzig.**

Landwirth.

Suche zum 1. Oktober d. Js. auf größ. Gute möglichst selbstständige Stellung als erlerter oder Vorwerk's-Inspektor. 8 Jahre beim Päch. Vertraut mit Drillkultur, Zuckerrübenbau, leichtem und schwerem Boden. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Familienanschluß Bedingung. **Douschki, Kuppen b. Saalfeld Wpr.**

Ein prakt. erf. Inspektor 38 Jahre alt, sucht z. 1. Juli od. auch später möglichst eine selbstst. dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 100 postl. **Linowo Wpr.** [5688]

Ein unverh. Brenner 25 Jahre alt, 8 Jahre b. Päch, unbrt. mit allerneuestem Verfahren, sowie auch mit Kesselpflege vertraut, sucht zum 1. Juli cr. oder später Stellung. Off. erbittet **Jacob, Rieben bei Nebenkrug.** [5679]

Ein Mühlenwerkführer

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Offerten erbeten unt. E. K. 100 **Partenite in postlagernd.** [4683]

Ein fr. Mahl- u. Schneidemüller 24 J. alt, Sold. gew., sucht St. v. 1. Juli d. J. auf e. mitt. Wasserm. als Werkf. od. als all. Weid. Landespr. macht u. verfr. sämtliche Reparatur. all. zu fäh. **Abt. ist zu richten an Müller Otto Gerz pfd, Osmühlmühle p. Kalltenborn Kr. Reidenburg Wpr.** [5761]

[5533] Ein tücht. Müller, 22 J. alt, in Stein- u. Walzenmüllerei vertraut n. guter Steinhäcker, sucht von sofort oder später Stellung. Offert. bitte an **Johann Rajchrowicz in Podgaj, Kreis Mogilno.**

Ein tüchtiger und zuverläss. Müller f. v. 1. Juli cr. and. dau. Stell. V. v. fl. auf b. Päch u. m. all. f. Päch fähig. v. u. erf. Beste Zeugn. u. Empf. iteb. 3. Seite. Gest. Off. briefl. u. Nr. 5677 an die Exped. d. Gesell. erb.

Oberschweizer

sucht Stellung zu größerem Viehstande vom 15. August. Meld. unter **K. M.** **Roizogen** erbeten.

Ein unverh. Diener

sucht wegen plötzlichen Todes seines guten Herrn anderweitig Stellung. **Johann Sohn, Diener, 3 Nowo Wpr.** [5684]

Wir suchen einen tüchtigen Dekonom.

Derselbe erhält freie Wohnung und 500 Mk. Baarzulage. Vollst. Einrichtg. vorhanden. Meldungen an **Fabrikbes. Roenich, hier.**

Kaffee-Gesellschaft Allenstein.

[5730] Per 1. resp. 15. Juli suche ich gegen hohes Salair **2 jüng. tücht. Verkäufer** für Abtheilung Schuhwaren, **2 jüng. tücht. Verkäufer** für Abtheilung Konfektion, **2 jüng. tücht. Verkäufer** für Abtheilung Manufaktur. Selbige müssen mit der Branche vertraut, durchaus der polnischen Sprache mächtig sein und das Dekoriren der Schaufenster verstehen. Ferner finden bei mir **2 Volontäre und 2 Lehrlinge** Stellung. Offerten sind Photographie, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften beizufügen. **Paul Tschler, Drottroy i. B.**

Verkauf u. Dekoraten

[5722] Durchaus tüchtiger **Verkauf u. Dekoraten** (Christ) für Tuch- und Manufakturwaren v. 1. August gesucht. Ia. Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen eingestellt werden. **Paul Seyn, Friedberg Nm.**

Zum 1. Juli wird ein junger un-
verheirateter, im Rechnen gewandter
Buchhalter
für eine größere Molkerei gesucht. Off.
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-
abschriften unt. Nr. 5487 d. die
Expedit. des Gesell. erbeten.

[5735] **Decorateur**
der gleichzeitig tüchtiger Verkäufer
sein muß, erste Kraft, der polnischen
Sprache vollständig mächtig, per sofort
gesucht.
Hermann Friedländer, Thorn,
Kobowaren- und Damen-Konfektion.
Zum 15. Juli resp. 1. August suche
ich einen kräftigen
jugen Mann
welcher sich willig jeder vorkommenden
Arbeit unterzieht, zur gründlichen Er-
lernung des Molkereifaches unter gün-
stigen Bedingungen. Offerten an
Fr. Drahn, Molkerei-Verwalter,
Crone a. Br.

Für ein provinciales Destillations-
und Eisengeschäft ein gross wird zum
1. Juli ein mit der Branche durchaus
vertrauter
junger Mann
gesucht. Derselbe muß im Stande sein,
vollständig selbstständig zu destillieren.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Ge-
haltsansprüchen unt. Nr. 5615 an die
Expedit. des Gesell. erb.

[5557] Zum 1. Juli cr. suche ich einen
jugen Mann
Klotten Expedienten, beider Landes-
sprachen u. h. t. g.
M. Kojenberga, Snowrazlaw,
Kolonialwaaren-Handlung u. Destillation.

[5554] **Zwei Kommiss**
tüchtige Expedienten, finden per sofort
auf kürzere Zeit, bei gutem Salair,
Stellung.
A. Blad,
Kolonialw. u. Weinhandl., Allenstein.
[5665] Für mein Tuch-, Manufaktur-
und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per
1. Juli
einen Kommiss
der polnischen Sprache mächtig. Be-
werber wollen Gehaltsansprüche mit-
theilen. Original-Zeugnisse und wenn
möglich Photographie einreichen.
Gleichzeitig suche per sofort
einen Lehrling.
M. Graff, Diche Wpr.

[5303] In meinem Material-, Eisen-
waaren- und Schanzgeschäft findet ein
gut empfindlicher, zuverlässiger, der poln.
Sprache mächtiger,
jungerer Kommiss und
ein Lehrling
mit guter Schulbildung von gleich event.
später Stellung.
J. Thormann, Gilgenburg.

[5506] Ich suche von sofort für mein
Manufaktur- und Herren-Konfektions-
Geschäft einen jüngeren
Kommiss
der polnisch spricht. Auch kann von
sofort ein
Lehrling
anständiger Eltern eintreten.
S. Silbermann, Saalfeld Wpr.

[5742] Ich suche im Auftrage tüchtige
jüngere u. ältere Gehilfen, Kolonial-
waaren-, Destillat., Destillationsbranche
poln. und deutsch, auch mit Manufaktur
für ff. Landgeschäfte per al. od. später.
S. Vordihn, Danzig.

[5404] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
Mericq, Crone a. Brabe.

Ein tücht. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
[5747] Smolbocki, Thorn.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
[5748] Theodor Salomon,
Friseur und Perückenmacher, Thorn.

[5630] Zwei tüchtige
Malergehilfen
finden sofort Beschäftigung bei
R. Heller, Maler, Neustettin.

[5528] **Malergehilfen**
finden eintreten
S. Schulz.

Tüchtige
Facadenputzer
können sogleich eintreten.
Carl Kinz, Dt. Eylau,
Maurermeister. [5483]

Ladiergehilfe gesucht.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
5588 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.
[5477] Ein solider und tüchtiger
Capezierer
selbstständiger Polsterer, find. von gleich
dauernde Beschäftigung. Bialist,
Möbel-Magazin, Löbau Wpr.

Tüchtige Zimmergesellen
finden bei hohem Lohn sofort Beschäft.
E. R. Voelckner, Zimmermeister,
5558] Argenau.

Ein Molkereigehilfe
in Butter und Käseerei erfahren, fleißig
und zuverlässig, wird für sofort gesucht.
[5550] Dampf-Molkerei Schlochau.

[5375] Zum 1. Oktober d. J. wird ein
verheirateter Meier
der erfahren u. zuverlässig in der Vieh-
u. Schweinezucht ist, die Frau gute
Butter macht und den Separator be-
aufsichtigt. Meld. Dom. Gr. Arnsdorf
Bahnhof Bollwitz.

[5328] Ein jung, tücht. und ehelicher
Uhrmacher-Geselle
wird bei gutem Gehalt v. 15. d. Mts.
gesucht. Personl. Vorstellung erwünscht.
E. Sembler, Uhrm., Garnsee Wpr.

1 Gehilfe für Wirthschaft u.
Schreibediener,
fleißig, zuverlässig, anständig m. Zeugn.
Abschr. u. Gehaltsanspr. neben freier
Aufnahme von sogleich. [5595]

1 Gärtner
tücht. u. durchaus
zuverlässig als
Glödner (Küster) u. Gärtner m. selbstgechr.
Lebenslauf u. Zeugnisabschr. v. 1. Oktbr.
gef. von Fr. Böhmner, Trempen Wpr.

Ein tüchtiger Gärtner
der noch in der Wirthschaft behilflich
sein muß, zum 1. Juli in Groß
Thierbach bei Dunitainen gesucht. Ge-
haltsanspr. u. Zeugn. einzusenden. [5644]

Tüchtige Tischlergesellen
finden lohnende und dauernde Be-
schäftigung bei Paul Müchau
[5643] Baugeschäft Br. Stargard.
[5479] Drei bis vier tüchtige
Tischlergesellen
können bei hohem Lohn und dauernder
Beschäftigung sofort eintreten in der
Bau- und Möbelfabriek mit Ma-
schinenbetrieb von
L. Goralski, Neumark Westpr.

10-15 Böttchergesellen
auf Biertransportgebirde in Städtakford
werden von sogleich gesucht. Meldungen
an Böttchermstr. Dzizkowski, Culm,
Bücherbrannerei, zu richten. [5631]

Zwei Schneidergesellen u.
zwei Lehrlinge
sucht G. Mielke, Schneidermeister,
[5642] Szewo Weitr.
[5771] Ein tüchtiger, zuverlässiger
zweiter Müllergeselle
findet von sofort Stellung in Mühle
Borschloß Roggenhausen, Kreis
Graudenz. Nieb.

[5769] Sof. gef. jung. brauchb. Müller-
gesell. Meld. m. Altersang. u. Zeugn.-
Abschr. nach Mühle Puelz, Ditr.
[5304] Ein zuverlässiger
Windmüllergeselle
findet von sofort dauernde Stellung in
Mühle Kl. Tromnau bei Niesenburg.
R. Schilke.

[5733] Suche von sofort einen tüchtigen
Müllergesellen
welcher polnisch spricht.
Bigalke, Bontermühle bei Karzin
Westpr.

Ein Müllergeselle
(Windmüller) mit guten Zeugnissen
findet zum 23. d. Mts. dauernde Stellung.
W. Zachmann, Starlin Wpr. [5630]

Maschinist
gelernter Schlosser, evangl. Religion,
mit guten Zeugnissen kann eine dauernde
Stelle erhalten.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen
findet unter Nr. 5617 an die Expedition
des Geselligen einzusenden.
[5661] Ein tüchtiger mit der Führung
einer Dampfmaschine vertrauter
Schmied
findet zum 1. Juli bei hohem Lohne
Stellung. Brauns, Gr. Schönbrück.

Ein Schmiedegesellen
sucht per sofort.
Wozdzienzki, (Barrhusen)
5509] Radomno.

[5542] 3 bis 4 tüchtige
Sattlergesellen
welche auch Polsterarbeit gründlich ver-
stehen und auf der großen Sattler-
maschine nähen können, werden für
dauernde Beschäftigung von sof. gesucht.
C. A. Urban, Kafel (Nebe).

Ein Sattlergesellen
sucht von sofort C. Streblan jun.,
5344] Strassburg Westpr.

Ein tücht. Seilergeselle
findet bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung.
C. Schlegel, Seilermeister
in Loeken Ditr.

Dom. Rehden Westpr. sucht
zu Martini einen tüchtigen,
zuverlässigen, der deutschen
Sprache mächtigen verhei-
ratheten [5097]

Stellmacher
welcher einen Burden halten
muß. Meldungen sind Angaben
der früheren Thätigkeit beizu-
fügen.

[5734] Zwei tüchtige
Stellmachersgesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Fr. Kuligowski, Wagenfabrik,
Briesen Westpr.

[5680] **Tüchtige**
Steinlebergesellen und
Steinschläger
geübt im Plastersteinschlag, finden bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Briefliche Meldungen erbittet
Steinlebergemeister Kost,
a. J. Jacobbau bei Lessen.

[5641] Ein Steinseher
findet von sofort Beschäftigung in
Annaberg bei Melno.

[5650] Einen unberheiratheten
Ziegler
sucht für sofort
Dom. Coesternik bei Gölzin.

[5723] 6 bis 8 tüchtige, nüchterne
Ziegelarbeiter
zum Aus- und Eintragen, bei hohen
Vorkosten, Arbeit Sommer und
Winter, können sich sofort melden.
Dampfziegelei Bröthen
b. Boyerswerda.

Kopfschläger
finden noch Beschäftigung bei
[5772] S. Goese, Graudenz.

1 tüchtiger Borarbeiter u.
150 solche Erdarbeiter
finden sofort am Haffstaubeich in Carls-
dorf per Tawellningken gegen guten
Lohn dauernde Beschäftigung. [5657]
C. Fris, Bauunternehmer, Carlsdorf.

[5397] In Folge Erkrankung des Stellen-
inhabers wird ein mit Umschreibereien
und einfacher Buchführung vertrauter,
militärreifer
zweiter Wirthschafter
bei persönlicher Vorstellung und vorher-
gehiger Einsehung der Zeugnis-
abschriften, welche nicht zurückzufolgen,
von sogleich event. zum 1. Juli cr. für Bly-
sinken bei Hohenkirch gesucht.

[5499] Suche für mein 2 Hufen großes
Grundstück einen tüchtigen, zuverlässigen
Wirthschafter
der auch mitarbeiten muß.
A. Klingenberg, Fischau b. Alfelbe.

[5647] Suche sofort oder zum 1. Juli
einen nicht zu jungen, tüchtigen
Inspektor.
Gehalt 400 Mark.
Saffeln bei Schlochau Wpr.
Krüger.

Zum 1. Juli, theils auch früher, suche
ich unberheirathete
Wirthschaftsbeamte aller Art.
G. Böhrer, Danzig.

[5657] Suche sofort oder 1. Juli einen
nicht zu jungen
Inspektor.
Größe des Gutes ca. 1200 Morg. - Ge-
halt 400-500 Mk. nach Leistung. Zeug-
nisse abschriftlich.
D. Klenrode b. Agl. Mehwalde Wpr.

Wirthschafter
der deutsch u. poln. Sprache mächtig,
unverb., für kleines Gut, unter direkt.
Leitung d. Prinzipals, wird sofort oder
1. Juli gesucht. (Alderbauschüler bevor-
zugt.) Nichtbeantwortung Abgabe.
S. Lucas, [5122]
Makronos, Wahn Eisenau.

[5632] Ein junger Mann, kath. Kon-
fession, beider Landessprachen mächtig,
mit besch. Ansprüchen, wird von gleich
oder 1. Juli als
Wirthschaftsbeamter
gesucht in Buczkowo pr. Argenau.
Gehalt 250 Mark. Nicht Antwort gilt
als abschlägiger Bescheid.

[5497] Dönlgl. Domaine Tinnwalde
per Lobau Westpr. sucht einen energisch.
Inspektor.
Antritt spätestens 1. Juli. Gehalt 360
Mark. Personl. Vorstellung bevorzugt.

[5668] Für ein Vorwerk von ca. 500
Morgen suche einen einfachen, praktischen,
tüchtigen, verheiratheten
Wirthschafter.
Antritt 1. Juli cr. Kautions Mk. 300.
Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse
erwünscht.
Jakob Lazarus, Br. Friedland.

[5562] Dom. Grünau bei Culm sucht
zum 1. Juli einen durchaus zuverlässigen
Rechnungsführer
der mit Amts- und Standesamts-Ge-
schäften genau vertraut ist. Persönliche
Vorstellung erwünscht.

Ein Rechnungsführer
wird von sofort gesucht für etwa 10 bis
14 Tage. Derselbe muß gut vertraut
sein mit den landwirthschaftlichen und
kaufmännischen Rechnungen. Vergütig.
40 Mark.
Dom. Grünberg b. Lubichow Wp.
5552] Vilecti, Administrator.

[5567] Ein junger, energischer
Wirthschafter
deutsch und polnisch sprechend, findet
unter Leitung des Prinzipals Stellung.
Anfangsgehalt 24 Mk. Gut Döbichau
bei Gollub Westpr.

[5495] Guttowo, Kreis Strassburg,
sucht von sofort oder 1. Juli
einen Cleven
aus anständiger Familie ohne Pension.

Wirthschafts-Cleven
findet gleich oder später Stellung auf
einem Rittergute Kommerens mit
Brennerei. Familienanschluß. Pensions-
preis 300 Mark. Meldungen erbittet
Lewinno bei Lusin. [5668]

[5465] Ein Unternehmer
mit 20 weiblichen Arbeitern wird von
sofort gesucht.
Dom. Blonchaw b. Gottersfeld.

Einem Unternehmer
mit 6 Mähern, sucht zur Ernte auf
5 Wochen bei hohem Lohn und Deputat
G. Eisenack, Charlottenhof
bei Br. Holland.

[5728] Ein zuverlässiger, nüchterner
und energischer
Gespannvogt
zum 1. Juli cr. gesucht.
Anfiedlungsgut Bukowik,
Station Terespol Ostbahn.

[5507] Suche sofort einen tüchtigen
Unterchweizer
(Berner bevorzugt). Stelle sehr bequem.
Lohn 30 bis 32 Mark monatlich.
Johann Marti, Oberschweizer,
Rittergut Gr. Kruschin b. Konjod.

[5674] S. z. sof. Antr. 4 L. Schweizer
a. Freist., vom 15. Unterich. u. empf. verb.
Oberich. z. 1. Juli. Meyer's Stell.-B.
Schönwaldchen b. Gilgenburg Ditr.

[5569] Ein zuverlässiger, nüchterner
Auhirte
der mindestens einen Scharwerfer stellen
kann, wird zu circa 70 Mark vom 1.
Juli an gesucht. Bei zufriedenstellender
Leistung wird außer dem ortsüblichen
Lohn und Deputat noch Milchprämie
bewilligt. Meißel, Dombrowken bei
Gr. Neuborf.

[5589] Molkerei Kl. Ellernitz sucht
von sofort einen
Marken Auecht
bei hohem Lohn.

[5481] Für mein Getreidegeschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Louis Lewy, Snowrazlaw.

[5659] In meinem Tuch-, Manufaktur-,
Kobowaren- und Konfektions-Geschäft
wird am 1. Juli eine
Bolontair- (mos.) und
Lehrlingsstelle
vakant. Nur Söhne aus achtbarer Fa-
milie, mit erforderl. Schulbildung, wollen
ihre Offerten einreichen.
S. Kojenbaum's Ww.,
Neuenburg.

[5651] Für mein Tuch-, Manufaktur-
und Kobowarengeschäft suche von sof.
oder später
Zwei Lehrlinge
die der polnischen Sprache mächtig sind.
S. Heymann, Gilgenburg Wpr.

[5646] **Lehrling.**
Für mein Material-, Destillations-
und Schanzgeschäft suche von sofort oder
später einen Lehrling, Sohn achtbarer
Eltern. S. Mantuffel, Danzig.

[5691] **2 Lehrlinge**
Söhne rechtl. Eltern, sucht für seine
Buchbinderei
Emil Groll, Marienwerder.

[5778] **2 junge Leute**
welche sich im Bureaufache ausbilden
wollen, können sich melden beim
Kreis-Ausichs Graudenz.

Lehrling-Gesuch.
Ein Sohn anständiger Eltern, der
Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann
sich bei Sig. Konitz, melden. [5725]

Ein Sohn
anständiger Familie, welcher Lust hat,
das Material- u. Destillations-Geschäft
zu erlernen, wird von sofort verlangt.
[5333] S. Czechak, Thorn.

Ein kräftiger Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat,
das Konditorei zu erlernen, aber nur
ein solcher, findet von sogleich eine gute
Lehrstelle in der Konditorei von [4960]
Eugen Sablotny, Guttstadt.

[5377] Suche für sogleich
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen aus
anständiger Familie für meine Tuch-,
Manufaktur- u. Kobowaren-Handlung.
S. Zeimann, Culm a. B.

Für Frauen und
Mädchen.

Eine j. Dame, mit d. einf. u. doppelt.
Buchführung, sow. mit
der Korrespondenz vertraut, sucht per
1. Juli Stellung. Offerten sub W. S.
20 postlag. Insterburg erb. [5591]

[5744] Gev. Krankensch. Massense
mit gut. Zeugnissen versehen, wünscht
Stellung. Adr. u. W. Inzeraten-Ann.
d. G., Danzig, W. Meßenburg, Jopeng. 5.

[5746] C. geb. j. Mädch., m. d. bürgerl.
Küche vertr., sucht Stütze bei bescheid.
Ansprüchen. Off. u. M. 100 Inzeraten-
Ann. des Gesell., Danzig, (W. Meßenburg),
Jopengasse 5.

Gewandte Stubenmädchen
für Güter empfiehlt von sofort Frau
[5767] Losch, Unterthornerstr. 24.

Ein j. aust. Mädchen
welches schon in eing. Geschäften gew.,
(z. B. noch in Stellung) mit gut. Zeug.
versehen, auch schneiden kann, sucht
Stellung. Gest. Off. u. N. G. 22 postl.
Rastenburg erb. [5518]

Verkäuferin und Lehrmädchen
f. Kurz- u. Galanteriewaaren sucht [5685]
Moriz Simonson, Allenstein.

Ein Geschäft in der Kleingehand sucht
per 15. August gegen hohes Gehalt zwei
durchaus tüchtige
Putz-Verkäuferinnen und
zwei Verkäuferinnen
für Besähe. Nur Damen, welche schon
längere Jahre in angegebenen Branchen
thätig waren, wollen ihre Offerte zur
Weiterbeförderung briefl. m. Aufschrift
Nr. 5738 a. d. Exped. d. Gesell. einenden.
5573] Zwei gewandte, christliche
Verkäuferinnen
mit der Porzellan-, Galanterie- und
Kurzwaaren-Branche vertraut, sucht
per sofort, eventl. später
Eduard Herrmann, Osterode.
Meldungen bitte Abschrift der Zeug-
nisse, Gehalts-Ansprüche und Photo-
graphie beizufügen.

[5629] Ein anständiges, junges Mädchen
wird als
Verkäuferin
für meine Molkerei von sofort gesucht.
R. Liebert, Bodgorz i. Westpr.

[5629] Ein durchaus ordentl. fauberes
Mädchen
wird für kleineren Haushalt zum 1. Juli
gesucht. Lohn 120 Mk.
Oberlehrer Dr. Seelig, Bromberg,
Kosenerstr. 29, 2 Tr.

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen resp. Referenzen,
aus guter Familie, findet als
Verkäuferin
sofort in meinem Hause Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg. [5645]

[5637] Zur Unterführung der Hausfrau
wird auf grobem Gut gebildetes
junges Mädchen
gesucht, das auch etwas nähen kann.
Gleichzeitig Ausbildung in der Wirth-
schaft. Gehalt nach Uebereinkunft.
Meldungen bei A. Fuhrich, Strassburg.

Zur Stütze der Hausfrau
wird ein evang. junges Mädchen, welches
in der Landwirtschaft und Schneiderei
erfahren ist, zum 1. Juli gesucht von
Frau Hedwig Schroeter, Kombind
[5717] bei Snowrazlaw.

E. aust. bescheid. Mädchen
die jede häusl. Arbeit verrichten muß,
wird z. Stütze der Frau i. e. Beamten-
familie i. Königsberg ges. Geh. 60 Mk.
Off. u. 5678 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie, w. die Haus-
wirtschaft u. g. bürgerl. Küche erlernen
will, f. fr. Aufnahme mit Familienan-
schluß od. geg. Vergütung, wird Frau
Rentier Wöning, Snowrazlaw, Thr-
Str. 21. [5658]

Ich suche zum möglichst baldigen An-
tritt eine, besonders in der feinen Küche
erfahrene, anständige [5157]

Wamsfell
die sich in der Wirthschaft weiter aus-
bilden will. Zaichengelb p. a. 120 Mk.
Frau Wittmeister Tonn,
Kafel (Nebe).

Für meine Kurz-, Weiß-, Tapiferie-
und Wollwaaren-Geschäft suche per so-
fort ein polnisch.
Lehrmädchen.
Offert. verb. unt. Nr. 5649 durch die
Expedit. des Gesell. erbeten.

[5707] Suche zum 1. Juli eine junge
Meierin.
Lohn 180 Mark.
W. Klatt, Angerburg Wpr.

Älteres Mädchen oder Frau
welche außer der Pflege meines Vaters
die Aufsicht über mein 2jähr. Kind zu
übernehmen und auch sonstige Hilfe im
Haushalt zu leisten hat, für bald gesucht.
Gest. Angebote m. Gehaltsansprüchen
u. s. w. unter Nr. 65 postlagernd Konitz
i. Westpr. [5635]

[5780] Zum baldigen Antritt wird eine
ältere, ev. in allen Fächern der Land-
wirtschaft recht erfahrene
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau gesucht
Zeugnisse bitte einreichen.
Ebenjo wird ein besseres

Kinder mädchen
zu 3 Kindern gesucht. Anmeldungen an
Frau Sommerfeld, Lautenburg
p. Bautenburg Wpr.

[5667] **Tüchtige Wirthin**
sucht Dom. Lewinno bei Lusin Wpr.
[5663] Suche zum 1. Juli eine in allen
Zweigen der Landwirtschaft, besonders
in der feinen Küche
erfahrene Wirthin.
Gehalt 80 Thlr. Frau Lieberkühn,
Orlowo bei Snowrazlaw.

[5485] Zum 1. Juli d. J. wird eine
in allen Zweigen der Landw. erf., spars.
nicht zu
junge Wirthin
gesucht. Nur solche die selbstständig
eine Wirthschaft zu führen verstehen,
mögen Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüche einreichen.
Dominium Damachen
pr. Gardschau Wpr.

[5492] Von sofort oder 1. Juli suche
für eine kl. Landwirtschaft eine tücht.,
behebeune, anspruchslose u. energische
Wirthin
evangelischer Religion. Gehalt vor-
läufig 150 Mark. Gest. Off. unter
O. X. postlagernd Biesellen.
5490]

Wirthin
m. guten Zeugnissen findet zum 1. Juli
Stellung. Offerten mit Gehalts-An-
sprüchen zu senden an
Frau Rahn, Gr. Ellernitz
p. Graudenz.

Eine tüchtige
Kochmamsell
die die feine Hotel-Küche gründlich ver-
steht, wird von sofort nach Auerbach
gemeinh. Meld. nebst Zeugnisabschr.
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5781
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[5494] Ein tüchtiges, evang.
Mädchen für Alles
zu sofort oder 1. Juli gesucht.
Barthaus Wilhelmsau,
Post Watterowo, Kreis Culm.

[5620] Gesucht eine
Frau oder Mädchen
auf einige Stunden zu häuslicher Arbeit
Schuhmacherstr. 2 im Laden.

Eine Aufwarte frau
welche die Vereingung und Beheizung
der Bureau lokalitäten des Kreis-Aus-
schusses und Kgl. Landratsamtes w.
übernehmen will, kann sich zum 1. Juli
cr. melden.
Es werden nur Bewerberinnen be-
rückichtigt, die ihre Befähigung für
diese Stelle durch Zeugnisse nachweisen.
Neben freier Wohnung, Brennung
und Beleuchtung werden 150 Mk. an
Lohn jährlich gewährt.

Graudenz, den 13. Juni 1895.
[5777] **Der Kreis-Ausichs.**

[5757] Bekanntmachung.
Die Lieferung von Cementbeton-Röhren zur Herstellung von Durchlässen auf den Aufstellungsgütern für die Kalenderjahre 1895 bis 1898 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Bewerber werden ersucht, ihre Angebote bis **Sonntag, den 22. Juni 1895** Vormittags 9 Uhr an das Bureau der unterzeichneten Behörde, Mühlenstraße Nr. 12 p. einzureichen.

Angebotsformulare sind gegen Einzahlung von 80 Pfennigen von ebendort zu beziehen.
Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Posen, den 6. Juni 1895.
Kgl. Aufstellungs-Kommission.

[5729] Die diesjährige Obstzählung
des Aufstellungsgutes Bukowia bei Terespol nebst Berwerthen Branik u. Franzdorf ist zu verpacken. Termin zur meistbietenden Verpackung ist auf **Dienstag, den 18. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gutsbureau anberaumt, woselbst auch die Verpackungsbedingungen zu erfahren sind.
Die Gutsverwaltung.

Zum Abschluß
von Renten und Brantversicherungen werden überall geeignete Personen anzufragen gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4933 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Erfahrener Fachmann empfiehlt sich zu Gutachten über Anlage v. Vorstreu u. Maschinenort-Fabriken; auch übernimmt derselbe die Anfertigung der Kostenanschläge, Rentabilitätsrechnung u. Aufsicht über sachgemäße Ausführung. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3588 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Zum Klavierstimmen
wie **Rep. von Klavieren**
für Stadt und Umgegend werde in den ersten Tagen jeden Monats vorläufig in Graudenz eintreffen, bis ich es vorziehe, mich ganz stabil zu machen. Ich erlaube mir höflichst zu bemerken, daß ich 46 J. als Klavierbauer in den größten und besten Fabriken von halb Europa praktisch gearbeitet; für Rubinstein, Sophie Menter, Fräulein Rommert u. a. zu Konzerten gestimmt habe. Daher für gute Arbeit garantiere. Bestellungen nehmen gültig entgegen: Frau Wittwe Gehde, Langest. 9 und Herr Konditoreibehälter Güssow. Hochachtungsvoll
Th. Kleemann,
[5419] Klavierbauer u. -Stimmer.

Zum **Lohnbruch** auf einem Gute von 3000 Morgen, Kreis Noworazlaw, wird eine gute **Dampfdreschmaschine** gesucht mit der Verpflichtung, nur auf diesem Gute zu dreschen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5570 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[5565] Zur regelmäßigen Lieferung werden große Quantitäten **alt Papier** gesucht.
Papierfabrik Gr. Voellau
p. Löblau Wyr.

15 Bockkarren
aus Holz, gut gearbeitet, neu, auch gebrauchte, doch gut erhalten, suche zu kaufen. Meld. m. Preisangabe verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5593 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.
Ein gut erhaltener **Dampfdreschfab**
zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4931 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft [9477] **Albert Pitke, Thorn.**
Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
sowie sämtliche Zubehöre werden von jetzt ab bedeutend unter Preis verkauft.
Bertha Loeffler
berehelt. **Moses.**

[5726] Offerte
33 Co. crown Zhlen
à 26 Mk. ab hier, eventl. nach Ueber-einkauf.
Fr. Schenmann Nachf.
(Adolf Schlonski)
Johannisburg Döhr.

Milchhalle Gruppe-Michlau
2. Schuhmacherstrasse 2.
Bestellungen auf Himbeeren, Himbeersaft bei billiger Preisnotierung wird zeitig erbeten, empfehle Erdbeeren mit Milch, sowie Bräseln (Garten-Erdbeeren). Sauer und süße Sahne à Lit. 50 Pf.
[5619] Hochachtung **A. Tönjes.**

Leder-Riemen!

Fischer & Nickel, Danzig.

als Specialität:
Dynamo-Riemen.
Rawhide-Riemen.
Gekittete Riemen für Betrieb in trockenen Räumen.
Imprägnirte Riemen für Betrieb in feuchten Räumen oder im Freien.

Für Hautkranke
halte im Sommer Sprechstund. 9-10 u. 3-4.
Dr. Jessner, Königsberg i. Pr., Gr. Schlossteichstr. 1, I. [2885]

Auszeichnungen für vorzügl. Leistungen.
A. Pfrenger, Bromberg, Danzigerstr. 2
Gegründet 1872. **neb. d. Theaterpl.**
Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.
Bestellungs-geschäft für Torten, Eis, Crèmes, Baumkuchen, Thee- und Weingebäck. Größte Auswahl in Knallbonbons, Atrappen, Bonbonieren. [1666]
Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Saatmais
1894 er birg. Pferdezahl, 50 No. M. 9,50, Original Nürnberger Herbst- oder Stoppetreibensamen, lange grünköpfige und runde rotköpfige, ertragreichste Sorte, 1/2 No. = 70 Pf., 5 No. M. 6,00 ab hier versendet die Samenhandlung [4602]
Carl Mallon, Thorn.

Fabrik für **Blitzableitungs-Anlagen.**
Ferd. Ziegler & Co. Bromberg. Seit 1872.
Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit. Seit 1872.

Das Harmonika-Exporthaus von Julius Kauschel
Neuenrade in Westfalen
versendet unter Garantie gegen Nachnahme seine **Mytheria**-Ziehharmonikas mit unzerbrechlichen Patent-Metall-Tonzungen, die vollkommenste Harmonika der Gegenwart zu 5 1/2 **Mark.** [5739]
2chörig, 20 Doppelstimmen, offene Klaviatur, 2 Register, 2 Wäße, 2 Doppelbälge mit unzerbrechlichen Metallbälgen. Hochfeine Beschläge, Größe 35 cm, Porto 80 Pf., Selbsterlernschule auf Wunsch, illustrirter Preis-Katalog gratis und franco. Ferner 3chörige Instrumente zu 8,50 Mk. und 4chörige zu Mk. 10,50. Prachtinstrument, Werth das Doppelte. Man kaufe und vergleiche die Mytheria-Akkordeons mit ander. Fabrikaten. Tausende Anerkennungs-schreiben.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehalts-garantie
Danzig A. P. Muscato Dirshan
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Klavier (Flügel)
sehr gut. Ton verk. billig w. Fortzuges [5633] E. Krüger, Neu-Schönsee.
[5292] Ein gebrauchter, gut erhaltener **Landauer**
wird zu kaufen gesucht. Meldung mit Preisangabe verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 5292 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

PHOTORET
Taschen-Uhr-Camera.
Preis mit Füllung für 36 Aufnahmen Mk. 7.50
6 Aufnahmen ohne Plattenwechsel.
Illustr. Prospekte gratis.
grösse e. Herronlachonuhr
Taschen-Camera nimmt 25 Bilder auf einem Film auf. Preis per Stück mit Füllung für 25 Aufnahmen Mk. 15.-.
Mayer & Grammelspacher, Rastatt.

Schneidemühle Schönau
Kreis Schwes a. W.
Dampf-Schneidemühle
Forst Bukowitz.
Sämmtliche Sorten
Trockene Bretter
Bohlen
Schurzbohlen
Latten
Kantholz
offerire zu herabgesetzten billigen Preisen.
Als sehr preiswerth offerire:
100 Schod 3/4"
Schaalbretter
per Schod Mark 36.-
Bei größeren Entnahmen franco Wagon.
Heinrich Bieber, Schönau,
Kreis Schwes a. W. [5653]

Rosen abge-schnittene Rosen
zu Tagespreisen. [5029]
Regelmäßige Abnehmer bevorzugt.
Jul. Ross, Bromberg,
Blumensalon, vis-à-vis Hotel Adler.

Marienburg Gold-Lotterie
3372 Geldgewinne sofort und ohne Abzug zahlbar. Hauptgew. 90000, 30000, 15000 Mk. usw.
Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto und Liste 30 Pf. Nach-nahme 20 Pf. mehr. [8432]
Oscar Böttger,
Marienwerder Wyr.

Brudenpflanzen
[5586] Sehr schöne starke aus Samen der echten pommerischen Rannemurde à 10 Schod 80 Pf., à 100 Schod 5 Mk., 1000 45 **Mark** empfiehlt
H. Ritter, Graudenz.

Heirathsgesuche.
Für ein strebsamen, braven, tüchtig. **jungen Mann**
bietet sich Gelegenheit, in ein altes Leder- und Produktengeschäft einzubeirathen. Es wird weniger auf groß. Kapital, als auf Solidität u. Charakter gesehen. Offert. m. Ang. näh. Verb. w. unt. Nr. 5681 d. die Exped. d. Gesell. bis z. 25. d. W. erbeten.
Ein Wittwer, in den 50ern, Rentier, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen gleichen Alters, mit Vermögen von 6-8000 **Mark**, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, bitte ihre Adresse unter **M. W. Osterode** postlagernd niederzulegen. [5405]

Heirathsgesuch.
Ein junger gebildeter Kaufmann, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen und gebildeten Dame behufs späterer Verheirathung, event. einzubeirathen. Wenn möglich, Photographie und Vermögen erwünscht. Gesf. Offerten unter Nr. 5686 an die Exped. d. Geselligen zur Weiterbeförderung.

Heirathsgesuch.
Siedemeister einer Zuckerfabr. Wittw., Mitte 40er Jahre, dem es an Damen-bekanntschaft fehlt, wünscht sich auf diesem Wege wieder zu verheirathen. Damen oder Wittwen, von 30 bis 40 Jahren, mit etwas Vermögen, welche geneigt sind, ein friedliches Heim zu gründen, wollen ihre Adressen nebst Photographie bis zum 20. d. Mts. in der Expedition des Geselligen unter Nr. 5687 niederlegen. Discretion Ehrenjache. [5405]

Geldverkehr.
11000 Mark
sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter Nr. 5621 an die Exped. des Geselligen erbeten.
Auf ein ganz sicheres Dokument über 12000 **Mark** werden **6000 Mark** zu leihen gesucht. Gesf. Off. verb. u. Nr. 5689 d. die Exped. d. Gesell. erbet.
Auf ein städt. Grundstück, in bester Geschäftslage der Stadt, werden **15000 Mark** hinter 45000 **Mark** Bankgelder gesucht. Die Tage des Grundstücks beträgt 90000 **Mark**. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 5672 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hypotheken-Darlehen
zu möglichem Zinsfuß gewährt die Handelsbank in Hamburg durch **Ernst Klose, Graudenz,**
52301 Getreidemarkt 7.
Personalkredit
von 500 **Mark** aufwärts bis zum höchsten Betrage befragt distret J. Visontai, behördl. autor. Geldagent Budapest, Raateletkaaffe. [5363]

Ein neuer **Bierdruckapparat**
mit flüssiger Kohlensäure, einer Leitung, Kull links, und ein gebräuchter, mit Luftdruck und Kohlensäure, zwei Leitungen, Kull rechts, stehen preiswerth zum Verkauf. Brauerei Hammermühle bei Marienwerder. [4911]
[5736] Schafe werden auf Weide genommen.
Dom. Zawadba b. Preshlau.

Viehverkäufe.
1. Eine Fuchsstute, 4 Jahre, 5 Fuß 5 Zoll, als Reitpferd sich eignend,
2. eine braune Stute, 3 Jahre, 5 Fuß 4 Zoll, sehr schön gebaut,
3. ein brauner Wallach, 3 Jahre, 5 Fuß 5 Zoll,
4. eine braune Stute mit breitem Blöß, 3 Jahre, 5 Fuß 1 Zoll
verkauft Cellnowo bei Rehden.
Auch ist hier Roggen-Strummelroh billig zu haben. **Fritz Schwars.**

Zwei Ponngs
Rothscheden, Wallache, 3 Jahre, sehr flott, jetzt eingefahren, Preis 450 **Mk.**, verkauft [4202]
Gut Wluki b. Kahrheim, Ostbahn.

Rappstute
4 1/2, 6-jährig, vornehm. Neukere, vollkommen ge-ritten und truppenfester, besonders zum Kaisermander geeignet, zu verkaufen, weil überzählig. Näheres durch **Herrn Oberforst Barnick,**
5498] **Bromberg.**
[5628] 12 gute

Holländer Stiere
aus voller Weide, 2 1/2 Jahre alt, verkäuflich bei **C. A. Steiner,** Brauereibesitzer in Zinten.
[5656] **Dom. Broniewice p. Amsee** hat noch

33 Stück Mastvieh
hochfeine Waare, abzugeben.
Die Gutsverwaltung.

Mugler Bulle
1 1/4 Jahre alt, importirt, mit hervorragend schönen Formen, ist preiswerth abzugeben.
[5648] **Dom. Hasseln b. Schlochau.**

8 fette Ochsen
(Bayern) stehen zum Verkauf in Hansguth b. Rehden Wyr. [5323]

Original Orfordshiredown Böde
aus der Stammeerde Kadrau bei Rudau Wyr. Verkauf freihändig vom 1. Juli ab. **Gädeke.**

20 fette Schafe
stehen zum Verkauf. Aufstellungsgut Bukowia, Station Terespol [5737] Ostbahn.

Orfordshiredown = Stammeerde Glubenstein b. Naftenburg.
Der Verkauf junger sprungfähiger Böde dieser schwarzföhrigen Fleischschaf-Rasse zu zeitgemäß billigen, festen Preisen hat begonnen. Auf Wunsch Fuhrwerk am **Bahnhof Naftenburg.** [4815]

10 fette Schweine
verkauft Kornblum, Neudorf.
Verkaufe zwei Hühnerhunde
einen weißen mit braunen Platten, im 4. Felde, vorzügl. a. Hühner u. Enten, guter Apporteur, auch Raubzeug, einen braunen, langhaarigen, sehr gut auf Enten, wegen Ueberfüllung billig. **H. Kueß, Zäger, Gr. Münterberg** [5724] p. Alt Christburg Wyr.

Riesen-Raninchen
gran, prima Rasse, verkauft billigst 5480] **Peitowski, Zelowo Wyr.**
[5288] **Gesucht ein Paar leichte Zucker**
oder ein ruhiges, kräftiges, 5-6-jähriges Pferd als Einspanner, zu annehmbaren Preisen. **Rienenburg Weistr.**

hochtragende Kühe Fersen, Jungvieh
gleich welcher Rasse. Offerten bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 5625 in der Expedition des Geselligen in Graudenz niederzulegen.
[5544] **Dom. Chorzemin bei Wollstein** kauft

2 engl. Böcke
eventl. solche, die in einer Herde abgebedt haben.
Die Gutsverwaltung.

19. Forts.]

Duell und Ehre.

(Nachdr. verb.)

Roman von Arthur Winkler-Lannenber.

Der junge Offizier schweig einen Augenblick und erwiderte dann verlegen: „Die alte Marotte, Hans, in diesem Punkte sind wir unvereinbar — lassen wir doch diese Erörterung. Was mich eben jetzt zu Dir führt, hat mit ihm nichts gemein. Höre mich an. Ich liebe Martha, sie liebt mich, Du hast das längst gewußt; ich bitte bei Dir um ihre Hand.“

Hartwig stand auf. „Daß Du das — und jetzt aussprechen mußt, Fritz!“ sagte er traurig, „fühlst Du nicht, wie ich Dir antworten muß? Unvereinbar nennst Du unsere Grundsätze in jenem einen Punkte, mit ihnen sind wir es selbst. Jetzt muß ich — der Himmel weiß, wie weh mir's thut — zunächst zu Deinem, aber auch zu Martha's Bestem, Dich bitten, mein Hans zu meiden.“

Jäh fuhr der Lieutenant empor. Ein zorniges Wort wollte über seine Lippen, aber er bezwang sich und sagte: „Das habe ich nicht erwartet. Ich kam, Vergangenes sollte vergessen sein, aber Du willst ihn nicht ruhen lassen, diesen entsetzlichen Zwist unserer Ueberzeugungen. Du kommtest ihm ein Vorrecht geben vor dem Lebensglück, welches ich von Dir erbitte! Hans, willst Du das wirklich?“

Eichfeld wartete, es erfolgte keine Antwort. „Was macht Zechell-Rottmar?“ fragte endlich Hartwig. „Längst außer Gefahr, Hans, schon auf Urlaub, aber —“

Hartwig unterbrach ihn: „In jener Minute, da Du den Zweikampf annahmst, welchen ich verweigerte, gingen unsere Wege auseinander. Ich werde nie Martha's Hand in Deine fügen, so lange ich fürchten muß, um der Laune eines uniformirten Bäckers willen Dich zum Mörder oder Martha zur Wittve werden zu sehen. Martha selbst weigert sich, eine Hand zu berühren, welche frevelhaft Blut vergießt.“

„Das sagst Du“, warf Eichfeld ein, „der Du in blutiger Schlacht gekämpft, der Du ein Todesurtheil unterzeichnet hast —?“

Der in schmerzlicher Gebrochenheit bisher gebeugte Mann richtete sich auf; eine majestätische Empfindung schien ihn zu beleben. „Halt!“ sprach er mit gebietendem Ernst. „Mit dieser Hand habe ich Blut vergossen, mit dieser Hand durch einen Fehdrehung Menschenleben ausgetilgt; dennoch hebe ich sie rein zum Himmel, sie war damals im Dienste der Pflicht. Pflicht, Freund, das ist die Rechtfertigung unseres Handelns, die Beglaubigung unseres Wertes, und fordert die Pflicht Blut, so magst Du es vergießen. Ohne Grauen und Zagen reiche ich dem Feinde selbst die Hand, seine Hand ist ehrlieh gegen die des frivolen Spielers, der im Duell tödtet! Wende mir nichts ein von Standes- und Ehrenpflichten, denen wir unterthan seien. Ich kenne sie nicht. Erst sind wir alle Menschen und darin alle eins, dann erst geschieden in Stände und Kasten, deren höchstes sittliches Anrecht doch nur immer bleibt, Mitglieder des allgemeinen Menschenthums zu sein. Wer Vorrechte schafft, schafft Unrecht, und wer im Unrecht tödtet — mordet! Auf diesem Standpunkte findest Du mich, ich trage die Konsequenzen, welche eine anders gesinnte Mehrheit meiner Kaste über mich verhängt, aber ich fühle mich nicht unter, nein, über jenen. Bei jenen stehst Du. Meine Ehre ist nicht die Eure, wie Eure nicht die meinige ist. Das scheidet uns.“

Eichfeld war schon verstummt unter den stolzen, fast begeisterten Erklärungen seines Freundes. Dieser fuhr in weicherem, herzlichen Tone fort: „Doch es müßte ein schlechter Bekannter seines Glaubens sein, der nicht zu bekehren wünschte. Ja, ich möchte bekehren, und nur dem Bekehrten kann ich die Hand reichen als meinem Bruder.“

Jetzt endlich fand Eichfeld wieder Worte. „Und Du verkennst die ehrenwerthen Triebe eines Herkommens, das Du verwirfst“, sagte er, „den Muth?“

„Welchen Muth?“ gab Hartwig zurück. „Den, mit dem Ihr die Gejeze dreht? Oder soll der Leichtsin für Muth gelten, mit dem Ihr Leben und Gesundheit wagt für einen Akt der Selbsthilfe, den auch der Geist unserer Zeit verdammte? Soll es Muth heißen, wenn Ihr im Taumel der Leidenschaft mißachtet, wie viel thränenvolles Glend Ihr anrichtet, Glend, das sich vielleicht forterbt auf Kind und Kindeskind?“ Seine Stimme klang tief bewegt, als er schloß: „Ich weiß eine Geschichte solchen Glends — und sie ist nur eine von Tausenden!“

An der Thür, die sich längst leise geöffnet hatte, war Martha, gelockt durch Eichfeld's Stimme, erschienen.

„Ich wuchs in den Anschauungen auf“, sagte jetzt Eichfeld, „welche diese Nothwehr verletzter Ehre gebieten, ich gehorche dieser Tradition, wie ein anderer seiner Religion.“

„Als ein Gedankenloser“, fiel Hartwig ein, „oder meinst auch Du, daß Zweifler und Forscher die schlechtesten Verächter des Göttlichen sind?“

„Und mag Selbsthilfe ein Unrecht sein“, erwiderte der Gefragte, auf die Frage selbst nicht eingehend, „ich empfinde es als überschwellende Kraft eines beleidigten Rechtsgedächtnisses, das nicht wagt, nicht wartet in philisterhafter Gemächlichkeit, das fütlich empört handelt und selbst füt, wo es Sühne fordert und seinen Anspruch keinem anderen Forum unterordnet, als dem des Gewissens!“

„Wohl, wenn dies Gewissen kein bestochenes wäre! Aber wir sind Menschen.“

In diesem Augenblick machte Martha eine Bewegung und verrieth sich.

Eichfeld wandte sich um, und es klang wie ein Jubel der Erlösung, als er die Erschröckene anrief: „Martha, Du! Kann Deine Liebe verzagen vor dem Widerstreite parteiischer Erörterungen?“

Martha's Augen, erst verschüchtert zur Erde gesenkt, hoben sich und schweiften vom Bruder zum Geliebten. Hartwig blieb in abwartendem Schweigen, sein Blick nur ruhte auf der Schwester und schien sie mit magischer Gewalt zu bannen. Sie rang unter diesem Blicke, und endlich, wie von auflodernder Empfindung getrieben, durchbrach sie den Zauber, stürzte auf Eichfeld zu und, von seinen Armen umschlungen, rief sie: „Nein, nein! Aber auch die Deine wird es nicht können vor dem Trugbegriff einer egoistischen Ehre!“

Eichfeld aber gewann über den ersten Mauth des Entzückens wieder die Gewalt. Martha noch festhaltend, als wisse er, daß sie ihm nur bedingungsweise gehöre, erwiderte er: „Die Ehre? Nein, Martha, Ehre verhandelt nicht und überbrückt nicht, sie ist sie selbst oder nichts! Sie gehorcht nur der Ueberzeugung.“

Und er hatte mit Recht gefürchtet. Sanft machte sich das junge Mädchen von seiner Umarmung frei und schritt zu dem vereinsamten Bruder. „Du hast recht, Fritz, und die Liebe gehorcht der Ueberredung, der Schwäche des Herzens. Aber wo das eine Sünde wäre, soll sie es nicht. So geh, mein Herz wird Dich nimmer vergessen, aber mein Platz ist neben meinem Bruder.“

„Martha!“ rief der Liebende und trat auf sie zu. Ein herbes Wort ließ ihn einhalten.

„Hier scheiden sich unsere Wege; gehen Sie, Eichfeld.“

Die bebenden Mädchenlippen hatten es leise und stoßend gesprochen, aber sie hatten es ausgesprochen, und er wußte nichts mehr zu hoffen und zu fragen, als die Worte befundeten: „Für immer?“

Da leuchtete noch einmal aus Martha's Auge ihm innigste verheißendste Liebe. „Mögen Sie wiederkehren!“ schluchzte sie und sank an ihres Bruders Brust. Eichfeld schritt hinaus.

An Hartwig's Herzen ruhte das blasse Mädchenantlitz. Tieftraurig sah er zu ihm herab. Und jetzt, da leises Weinen die schmerzliche Spannung der bitter Leidenden löste, sagte er wehmüthig: „Das ist einer von denen, die mit ehrliehem, keusche Herzen irren, die an diesen Götzen Ehre glauben, wie Schwärmer an ihr Amulet. Sie allein mit ihrer Unantastbarkeit und wahren Ueberzeugung schützen die Hohlheit eines Ehrbegriffs, der anders gleich schlecht bestünde vor dem Richterpruch des Herzens, wie vor dem der Vernunft!“

Der junge Infanterie-Lieutenant war mit einer Brust voll wildstreichender Empfindungen fortgestürzt und wurde rathlos von Tag zu Tag.

Endlich an dem Tage, der der stillen Vermählung Hartwig's mit Helene folgte, beschloß er noch einen Sturm auf Martha's Herz zu wagen und wandte seine Schritte zu der ihm verwehrtten Schwelle. Er erfuhr von Nepomuk, daß niemand daheim sei, und fand am Nachmittage einen Brief Martha's in seiner Wohnung.

Nachdem er ihn gelesen, war er völlig außer sich.

„Sie sagt mir Lebewohl“, sprach er halb, indem er unruhig auf und nieder ging. „Fritz Eichfeld kann irren, aber nicht im Irrthum beharren“, steht da, und nun gehen sie alle hinauf in das liebliche Margarethensee und lassen mich allein in dieser Welt des Unsinns!“

Plötzlich stampfte er zornig auf. „Fritz“, murmelte er, „wo kamst Du hin! Sind diese zehn Zeilen einer reizenden Mädchenhand so zaubermächtig, alle Grundzüge lebenslanger Ueberzeugung zu erschüttern?“

Er warf sich in einen Sessel. „Zum erstenmal habe ich zu wägen und wählen — ungewohnte Mühe! Was ist wahre Ehre, wer besitzt sie? Ist sie unantastbar, ist sie ein auffichtsbedürftiges Kind — ist sie stark? Ist sie arm und waffenlos vor der Schande?“

Er erhob sich wieder, ergriff seine Mühe und schickte sich an, auszugehen. „Diogenes suchte einen Menschen“, philosophirte er, „und ich, ich will eine „Umfrage“ über die Ehre anstellen. Jeder Erreichbare soll mir ein direktes oder indirektes Examen bestehen.“ (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Eine rohe That hat dieser Tage ein Soldat des Dragoner-Regiments in Oldenburg vollführt. Aus Rache, daß ihm kein Urlaub bewilligt worden war, stieß er zwei Pferde die Lanze in den Bauch, sodaß beide Thiere bald verendet. Der Unmensch wurde abgeführt.

— Ein neues Gewehr ist von einem italienischen Hauptmann bei erfunden und kürzlich dem italienischen Kronprinzen vorgeführt worden. Das Gewehr ist eine Art tragbarer Mitrailleuse, mit welcher rasch aufeinanderfolgende Schüsse zu erzielen sind. Hauptmann Cei hat die Idee gefaßt, ein System auf Grund der unmittelbaren Wirkung des Gases einer jeden einzelnen Patrone herzustellen. Da das explodirende Gas gleichzeitig auf das Geschöß und auf die Fläche eines kleinen unterhalb des Rohres angebrachten Kolbens wirkt, berührt es ein Verschlußgetriebe und zwingt dieses zu der nöthigen selbstthätigen Bewegung, kraft deren die Ladung erseht und wieder abgefeuert wird. Durch dieses mechanische Vorgehen öffnet und schließt sich das Verschlußsystem mit der genauesten Sicherheit, indem das Gas, welches sich durch das Entzünden der Kartuschen entwickelt hat, auf den Verschluß erst nach Ausschleudung des Geschößes wirkt, d. h. wenn nach Aufhebung der Zusammenpressung die freie Luft durch den Mund des Rohres in das Innere desselben dringt. Der Mechanismus arbeitet nur mitraillenartig, so lange der Schüße auf einen Hahn drückt; sonst ist das Gewehr zu einzelnen Schüssen zu gebrauchen. Dadurch, daß der 45 Zentimeter lange Patronenbehälter, der 100 Patronen von 8 Millimeter Durchmesser enthält, erst in dem Augenblick an das Gewehr mit der rechten Hand angehängt werden soll, wenn Schnellfeuer kommandirt wird, glaubt Hauptmann Cei eine genügende, jeder Patronenverschwendung vorbeugende Feuerdisziplin ermöglichen zu können.

— Die Regimentsmusik des 2. Garde-Regiments z. F., die bei den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals mitwirkte, wird nach Beendigung der Feier den Fürsten von Bismarck in Friedrichsruh besuchen. Zwischen dem Fürsten und dieser Kapelle bestehen alte Beziehungen, die im Jahre 1866 nach dem Blinden Attentate angeknüpft wurden. Zur Zeit des Attentates zog gerade die Schloßwache auf. Drei Mann vom 2. Garde-Regiment nahmen den Attentäter fest. Der Kapellmeister Weinberg aber zog, nachdem er die Wache begleitet hatte, mit seiner Kapelle zu Herrn v. Bismarck und brachte ihm ein Ständchen, das er mit dem Choral: „Nun danket alle Gott“ einleitete. Auf Herrn v. Bismarck machte diese Aufführung einen tiefen Eindruck. Er bat damals den Dirigenten, er möchte jedes Jahr wiederkommen, aber nicht am Tage des Attentates, an den er sich nicht gern erinnern lasse, sondern am Geburtsstage seiner Frau. Das ist denn auch geschehen, bis Fürst v. Bismarck Berlin verlassen hat. Die Kapelle wurde jedes Mal bewirthet, und der Fürst kannte, so lange er in Berlin war, jeden Mann, der ihr angehörte.

Briefkasten.

D. C. 1000. Anfragen, die nicht mit voller Unterschrift versehen sind und denen die Abonnementsquittung nicht beigelegt ist, werden nicht beantwortet.

F. C. 100. 1) Die Altersgrenze ist bei den Diakonissenhäusern verschieden; im Allgemeinen gilt das Alter von 35 Jahren als das höchste zulässige. Jede Provinz hat ihr Mutterhaus, es steht aber nichts im Wege, sich auch direkt bei der Anstalt einer anderen als der Heimathsprövinz anzumelden. 2) Adresse: Pastor Richter, Danzig, Diakonissenhaus.

H. B. Soweit aus Ihrer Mittheilung zu bestimmen, haben Sie unter „Bedlis“ Tannen, unter „Schwirts“ Fichten zu verstehen. Die Tanne (Edeltanne) hat eine glatte weißliche Rinde; die Rinde der Fichte, (bei uns fälschlich Tanne genannt) ist rothbraun und blättrig. Wollen Sie eine zuverlässige Bestimmung, so senden Sie ein paar Spähne von beiden Holzern ein.

B. C. Handelt es sich um kaufmännische Dienste, so kommt das Handelsgelehrbuch, handelt es sich um technische Dienstleistung so kommt die Gewerbeordnung in Anwendung. Buchmacherinnen, welche in der Arbeitsstube, im Buchgeschäft arbeiten, können nicht als Gehülfe der Handlung angesehen werden. Bei ihnen findet vierzehntägige Kündigung statt.

L. A. Die Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses erhalten Diäten (15 Mk. auf den Tag). Die Reichstagsmitglieder erhalten bis jetzt noch keine Diäten; den wiederholt vom Reichstage angenommenen Anträgen auf Diäten hat der Bundesrath bis jetzt noch keine Folge gegeben.

[Wahnhofswirtschaft zu verpachten.] Oßchersleben zum 1. September 1895. Bedingungen werden von den Eisenbahn-Zentralbüreau gegen Einsendung von 50 Pfg. abschriftlich mitgetheilt.

Aus deutschen Bädern.

Das See- und Soolbad Kolberg verspricht in diesem Jahre mehr denn je seine alte Anziehungskraft auszuüben. Die herrlichen Park- und Gartenanlagen, welche durch den hohen, 2 1/2 Kilometer langen Dünenhang gegen Nordwind geschützt sind, haben wiederum eine erhebliche Erweiterung erfahren. Die Bade-Direktion hat für ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm gesorgt. Der elegante See-Schnelldampfer „Pollimer Greif“ unterhält eine regelmäßige Verbindung mit Saknis, Misdrun, Heringsdorf etc., sowie mit Bornholm. Ein großes Paradies ist als schwimmende Restauration eingerichtet worden. Die Lesesäle bieten eine reiche Auswahl in- und ausländischer Blätter. Das Theater bringt Lust- und Schauspiele sowie Opern und Operetten. Die durch die glückliche Verbindung von See- und Soolbädern bekannten Heilmittel Kolbergs haben durch das Hinzukommen von Moor-, Schwefel-, Fichtennadel-, Eisen-, Dampf- und kohlensauren Bädern, sowie durch die Anwendung von Feilsymnaitit, Massage, elektrischen und Inhalations-Kuren eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Bromberg, 12. Juni. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140 bis 156 Mk., feinter über Notiz nach Qualität 1—4 Mk. höher, geringe Qualität mit Ausbruch unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 114—126 Mk., feinter 1—3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—106 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110—120 Mk., Kochwaare 120—135 Mk. — Hafer je nach Qualität 110—120 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg vom 12. Juni 1895. — Ohne Verbindlichkeit. — pro 50 Kilo. Table with columns for Weizen-Fabr., Roggen-Fabr., Gerste-Fabr., Hafer-Fabr., Spiritus, etc.

Bosen, 12. Juni. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 56,80, loco ohne Faß (70er) 37,00. Ruhig.

Berliner Produktenmarkt vom 12. Juni. Weizen loco 150—163 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 158 Mk. bez., Juli 158,75—159,50 Mk. bez., September 159,75 bis 160—159,50—160,25 Mk. bez., Oktober 159,75—160,25—160 bis 160,50 Mk. bez. Roggen loco 131—136 Mk. nach Qualität geford., Juni 132—132,75 Mk. bez., Juli 133,50—134,25 Mk. bez., September 137,50—138,25 Mk. bez., Oktober 138,50—139,25 Mk. bez. Novbr. 139,25—140 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 108—160 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 123—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 127—134 Mk. Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterm. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsöl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez. Petroleum loco 22,3 Mk. bez., September 22,6 Mk. bez., Oktober 22,8 Mk. bez., November 23,0 Mk. bez., Dezember 23,2 Mark bezahlt.

Berlin, 12. Juni. (Städtischer Schlachthofmarkt.) (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 239 Rinder, 6736 Schweine, 1678 Kälber, 1701 Hammel. — Vom Rinder auftrieb wurde nur circa ein Drittel zu Preisen des letzten Sonnabends abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und gedrückt, wird auch kaum ganz geräumt. I 42, ausgesetzte Ferkel darüber, II 40—41, III 37—39 Mk. für 100 Pfd. mit 20 Pct. Zara. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. I 59—62, ausgesetzte Waare darüber, II 55—58, III 48—54 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Am Sammelmarkt fanden nur ca. 600 Stück zu unveränderten Preisen Käufer.

Stettin, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fester, neuer 153—158, per Juni-Juli 156,00, per September-Oktober 159,50. — Roggen fester, loco 127—132, per Juni-Juli 131,00, per September-Oktober 135,50. — Vomm. Hafer loco 120—124. Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 70er 38,20.

Magdeburg, 12. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,40—10,90, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue 10,20—10,35, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00 bis 7,65. Schwach.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Eine für die Gesundheitspflege höchst werthvolle Errungenschaft der neueren Zeit ist die Verfertigung des „Myrrhollin“. Myrrhollin ist der nach einem patentirten Verfahren gewonnene flüchtige Auszug des Myrrhenharzes. Dasselbe enthält sehr werthvolle Bestandtheile, welche eine ganz spezifische Wirkung auf die Haut haben. Darin ist wohl auch der Grund zu suchen, daß die Myrrhe schon im grauen Alterthum zu den geschätztesten Spezereien gehörte. Der deutschen Wissenschaft fiel es zu, die werthvollen Eigenschaften der Myrrhe aus der Vergessenheit hervorzuholen und mit Welch großem Erfolge, das beweisen die Urtheile von nahezu 3000 deutschen Professoren und Aerzten, welche das „Myrrhollin“ geprüft und dasselbe für ein unübertroffenes, unentbehrliches Mittel zur Pflege der Haut und bei den verschiedensten Hautleiden bezeichnet haben. Myrrhollin wird einer sehr feinen Toiletteife zugelegt. Jeder für seine Gesundheit besorgte Mensch, Frauen mit zarter Haut und vorrichtige Mütter werden in Zukunft nur die Patent-Myrrhollin-Seife für den täglichen Gebrauch benutzen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der dem unterzeichneten Vereine durch Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten neunten

Marienburg Geld-Lotterie

wie festgesetzt

am Freitag, den 21. Juni 1895

stattfindet. Die Ziehung wird an dem genannten Tage, Vormittag 8 Uhr, im hiesigen Rathhause beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Danzig, den 21. Mai 1895.

Der Vorstand
des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
von Gossler. Delbrück.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich

Marienburg Loose à Mk. 3, (11 Loose für Mk. 30)
(Porto und Liste 30 Pf.) so lange der Vorrath reicht.

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Loose-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.
Adresse für telegraphische Einzahlungen „Heintze, Berlin, Linden“.

[5131]

Geld-Gewinne:

1 a	90000	=	90000
1 a	30000	=	30000
1 a	15000	=	15000
2 a	6000	=	12000
5 a	3000	=	15000
12 a	1500	=	18000
50 a	600	=	30000
100 a	300	=	30000
200 a	150	=	30000
1000 a	60	=	60000
1000 a	30	=	30000
1000 a	15	=	15000
3372	=	Mark	375000

[5764] Ein Gut
390 Morg., i. d. Nähe von Garnison u. Gymnasialstadt Br. Bosen, mit gutem Boden u. Viehen u. vollständig u. gut bestandener Ernte ist bei einer Anzahlung von 15 bis 18000 Mk. billig zu verkaufen. Näheres kostenlos durch H. Lindenzweig, Tremeßen.

Freiwillig Verkauf.

Das Gut Kl. Falkenau
Preis Rosenbergs Westor., an Chaussee und Bahn, Bahnhof Sommerau und Charlottenwerder, gelegen, bestehend aus 750 Morgen vorzüglichem Boden (eben), befaßt, mit schönen Viehen, Gebäuden u. Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 24. Juni cr., von Vormittags 10 Uhr ab, an Ort und Stelle anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgebühren längere Zeit bei 5 Prozent gestundet bleiben.
[5611] D. Sass, Allenstein.

Mein Grundstück

108 Morg. Weizenboden, in guter Kultur und gut befaßt, Wirtschaftsgebäude sehr gut. Dazu gehört ein massives Gasthaus, welches jährlich 650 Mk. Pacht einbringt, gute Lage, zwei Gasthäuser im Dorfe, drei Schulen, Postagentur und eine katholische Kirche, beabsichtige ich fruchtlos halber mit lebendem und totem Inventar zu verkaufen oder in kleineren Parzellen aufzuteilen. Der Kauf ist sehr gut und heißt Pantgeld auf mehrere Jahre zu 4%. Meld. werden brieflich unter Nr. 5388 durch die Exp. des Gefelligen erbeten.

Grundstück

isolirt, romantisch, ca. 165 Morg. durchweg guter Boden, dab. ca. 30 Morgen Viehen, Herrich, Wohnhaus, 1 Schmiede, 1 gr. Backhaus sowie 8 gute Wohn- u. Wirtschaftsgebäude m. 4 ger. Kellern, tadelloser Getreidebestand, gut. Inventar, 1 Schenke m. hohem Gefälle, Hypothek 10 Tsd. fest, verk. für 38,000 Mk.
[5762] Zoellner, Sudan.

Grundstück

135 Morg. gut u. mittl. Rogg.-Boden, Viehen, Wald u. Obstgarten. Gebäude gut mit totem u. lebendem Inventar, will ich wegen Todesfall verkaufen. Choinowski, Lönforsz b. Bischofswerder, Kr. Pöbau Wp.

Feldmark Stadt Ortelsburg.

Mehr. Ackerparzellen
bester Bodenklassen, in hoher Kultur und werthvolle Viehen,
alles dicht an Stadt und Chaussee, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Restantgeber auf Wunsch gekündet. Die meisten Parzellen haben mächtige Lager besten Ziegellehms, daher eventl. auch zur Anlage von Ziegeln außerordentlich geeignet.
[4563] Jede Parzelle ist ca. 30 Morg. groß und schadenfrei und hat besondere Grundbuchnummer.
Meldungen nimmt entgegen
C. Fehner, Ortelsburg.

Die Molkerei Gr. Lubin

in der Schweg-Neuenburger Niederung, 4 km von Graudenz, ist zu verpachten und auf Verlangen sofort zu übernehmen.
Gr. Lubin bei Graudenz,
den 13. Juni 1895.
Otto Lau.
[5706]

Meierei-Verpachtung.

[5740] 700 Liter Milch tägl. à 8 1/2 Pf., Verkauf mit 13 Pf., billige Mielthe, gute Verkaufsstelle mit 600 bis 1000 Mark zur Uebernahme, auch zu verkaufen bei Senf, Königsberg i. Pr., Sternwartstr. 26.

Garten

ca. 5 Morgen Land, vollständig eingerichtet, gut bepflanzt und befaßt, alles in bester Ordnung, ist billig zu verpachten. Derselbe liegt 10 Minuten von der Stadt Thorn entfernt. Zur Uebernahme 350-400 Mk. erforderlich.
[5332] S. Czechat, Thorn.

Kaufgesuch!

Kaufe sofort ein selbständiges Gut von 5-800 Morgen Acker mit Sicherheit davor tragend, gute Gebäude, feste Hypothek, mit 25-30000 Mk. Anzahlung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5491 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Ein Hotel

mit gangbarer Restauration von einzahlunfähig. Pächter von gleich oder 1. Oktober cr. gesucht.
Offert. briefl. unt. Nr. 5519 an die Exped. des Gefell. erb.
5513] Eine gangbare

Bäckerei

wird ver. sof. oder aber auch später zu verpachten resp. kaufen gesucht. Gef. Off. bitte zu richten bis zum 20. d. Mts. unter S. L. 100 postl. Tschel Wp.

Eine gangbare Bäckerei

wird ver. 1. Oktober oder früher zu verpachten gesucht. Nähere Bedingungen unter M. M. 50 postl. Strassburg Wp. bis 31. d. Mts. erbeten. [5636]

[5743] Fein. Restaurant u. Kaffeehaus, auch Gasthaus i. Provinzialstadt o. Ausflugsort i. Nähe großer Stadt zu pacht. gel. Off. Zoppot post. rest. H. 7435.

4311]

1 Mk.

u. 10 Pfg. Reichsstempel kostet das Loos, gültig für 2 Ziehungen.

Auf 10 Loose 1 Freiloose, Auf 25 „ 3 Freiloose.

Morgen 1. Ziehung

der XV. Weimar-Lotterie

mit

6700 Gewinnen im Gesamtwert von 200,000 Mk.

Hauptgewinne Werth: 50000 Mk., 20000 Mk., 10000 Mk.

Loose, für beide diesjährige 1 Mk. u. 10 Pfg. 11 Loose = 10 Mk. u. 1 Mk. 10 Pfg. Reichsstempel. Ziehungen gültig, sind allerorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Für Bierverleger.

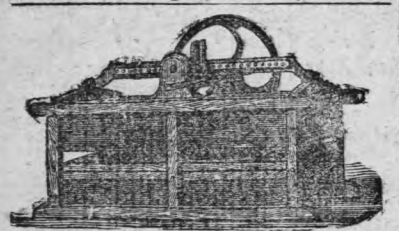
[5415] Eine erste Berliner Brauerei sucht für den Betrieb ihres weithin bekannten und beliebten Bieres in

Graudenz und Umgegend

einen gut eingeführten kautionsfähigen Vertreter, welcher gegen Provision oder für eigene Rechnung den Alleinverkauf übernehmen will. Gef. Offerten sub B. W. 7695 zu richten an die „Annoncen-Exped. des „Geschäftsfreund“, Berlin SW. 19.

Pianos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchtzeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 11



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Holzern Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen. L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Wer aus erster Hand

von meinem Fabriklager Herrenstoffe, Burkin, Kammgarn, Cheviot etc. bezieht, kauft 1/3 billiger als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossalster Auswahl sof. franco. Anton Georg, Köln-Lindenthal.

Direct aus dem Gebirge

stammt meine Specialität Schl. Gebirgshalbheinen 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit f. 14 M., meine Schl. Gebirgsreinheinen 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 3 3/4 Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungs-Schreiben. Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzweihen, Inlette, Brill. Hand- u. Taschentücher, Fischtücher, Satin, Wallin, Figuré-Barchend etc. etc. franco J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.

Er- und Futter-Kartoffeln

sind billigst zu haben in [4082] Dom. Frenshlawitz bei Gr. Leistenau.

Kalkmergel

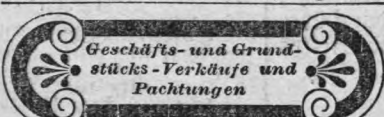
vulverisiert, mit 85-90% kohlenstoffreichem Kalk, durch mehrjährige Versuche als das geeignetste Mittel befunden, dem Boden Kalk zuzuführen. Preis pro Str. 40 Pfennige, incl. Sack 55 Pf., frei Wagon Carthaus Wp. Bestellungen erbittet sowie jede sonstige Auskunft erteilt gerne der Centralverein Westpreussischer Landwirthe sowie die Carthäuser Mergelwerke.

Selbstfahrer

Vorder- und Hinterrad egal, sehr gut erhalten bis auf den Bolz, für 250 Mk. D. v. Mueltern, Sosnow Wp. (Post.)

alter Fenster

verschiedener Größe sind zu verkaufen Marienwerderstraße 4.



Ein flott gehendes Fuß-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren-Geschäft in einem Kreisort Thür. ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5683 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

mit gut eingeführter Viehkübe in einer kleineren Stadt Westpreußens ist aus dem Besizer abzugeben bei 7000 Mk. Anzahlung (einschl. Waarenlager) zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5669 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Kolonialwaaren-Geschäft

Ein gut gehendes, rentables mit Ausschank, in einer lebhaften Kreis- und Garnisonstadt Posen, ist v. 1. October, eventl. früher, an einen tüchtigen, christlichen Kaufmann zu verpachten oder mit Grundstück zu verkaufen. Zur Geschäftsübernahme sind 6000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5669 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Eine rentbl. Gastwirtschaft

gute Brodstelle, mit Land, hart an der Chaussee u. Bahn, massive Gebäude, 1 Meile von Graudenz, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Kaufmann F. Dumont, Graudenz. [5539]

Parzellierungs-Anzeige.

Sonntag, den 16. d. Mts. von 12 Uhr an werde ich Unterzeichneter die den Parzellirten Echeuten gehörige

Gastwirtschaft zu Borowno

gute Brodstelle, verbunden mit ca. 25 Hektar Ackerboden und guten Viehen, großem Garten, guten Gebäuden, hart an der Chaussee von Gollub nach Kotozko führend, gelegen, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen. Die Gastwirtschaft kann auf Wunsch auch ohne Land gekauft werden. Restantgeber werden unter sehr günstigen Bedingungen gestundet. [5466] Gollub, im Juni 1895. J. Mamlock.

Ein Hotel

in kleiner Stadt, mit gutem Fremdenverkehr, ist von sofort bei 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5380 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Ein Hôtel

mit 3000 Mark äußerst günstig zu übernehmen. Umsatz 20000 Mark. Michkowsky, Rodnik per Mag Westpr. 5515]

Sichere Existenz.

Wegen Fortzuges von hier, stelle ich die ganze, sauber und gut erhaltene Einrichtung meines Galanterie-, Kurz- und Weißwaarengeschäfts, Glas- und Porzellan-Lagers zum Verkauf. Einem tüchtigen Geschäftsmanne bietet sich jedoch gleichzeitig Gelegenheit mein bisher benutztes Geschäftslokal zu pachten und mit der Einrichtung eventl. einen kleinen Rest des Waarenlagers aus nur kouranten Sachen bestehend, günstig zu übernehmen.

Der hiesige Platz hat eine Zukunft, da mit dem Bau der Eisenbahn zum August begonnen wird. Das Geschäft ist seit dem 15jährig. Bekanntheit gut eingeführt und renomirt. Offerten werden bis zum 1. Juli erbeten. A. Alexandrowitz, Bischofsburg. [5782]

Eine Schlosserwerkstatt

seit 25 Jahren im Betrieb, mit guter Rundschaft, ist vom 1. Oktober d. Js. zu verpachten. Offerten sub M. 16 an die Exped. d. Neidenburger Anzeigers Neidenburg erbeten. [5400]

Tremeßen.

Mein am Markt gelegenes Hausgrundstück

Kreditorei

in welchem seit mehr als 20 Jahren ein gutgehendes Schank-Geschäft betrieben wird und welches außerdem gegen 360 Mark jährliche Mielthe bringt, ist sofort zu verkaufen. S. Koszaryński, Tremeßen.

Ein Gut eingeführte, flott gehende

Kreditorei

in großer Garnisonstadt Westpreußens, billig zu verkaufen. Off. unter R. 1206 an Rudolf Woffe, Berlin, erbeten.

Das Gut Adlig Lissewo

ca. 2200 Morgen groß, mit der Stadt Gollub grenzend und an der Chaussee gelegen, soll

parzellirt

werden. Es hat größtentheils vorzüglichen Weizenboden und bietet sich hier die beste Gelegenheit Parzellen, eventl. mit der Ernte, mit günstigen Bedingungen kaufen zu können.

Geeignete Bewerber, namentlich Gärtner, mache ich besonders aufmerksam auf den sogenannten Schützenplatz mit Wäldchen, bisher Schießstand der Schützen-Gilde und Ausflugsort der Golluber, circa 1 Kilometer von der Stadt, dicht an der Chaussee gelegen, eignet es sich sehr gut zur Anlage eines Vergnügungsortes mit Garten, Konfess für ein Restaurant wäre zu erlangen.

Die projektirte Bahn Schiffssee-Gollub-Strassburg nimmt nahe Adlig Lissewo einen Bahnhof in Aussicht. Reflektanten belieben sich an mich zu wenden. Mühle Lissewo bei Gollub, im Juni 1895. M. Lewin.